



Arbeitsgemeinschaft der Thüringer
Industrie- und Handelskammern

© Shamim Akhtar - stock.adobe.com

DIGITALISIERUNGS- UMFRAGE

2026

DANKSAGUNG

Die Thüringer Industrie- und Handelskammern danken allen Unternehmen, die sich an der Digitalisierungsumfrage beteiligt haben. Wir verbinden diesen Dank mit der Bitte, uns auch weiterhin im Rahmen von Umfragen zu unterstützen. Nur so können wir sich abzeichnende Veränderungen des wirtschaftlichen Klimas, der Konjunktur und spezifischer Fachbereiche erkennen und frühzeitig reagieren.

IMPRESSUM

/ Herausgeber

Industrie- und Handelskammer Südthüringen
Bahnhofstraße 4–8
98527 Suhl

info@suhl.ihk.de

www.suhl.ihk.de

/ Redaktion

Dr. Jan Pieter Schulz
Standortpolitik | Existenzgründung und Unternehmensförderung
Tel. +49 3681 362-406
Fax +49 3681 362-220
schulz@suhl.ihk.de

/ Stand

19. Februar 2026

/ Befragungszeitraum

10. bis 28. November 2025

DIE WICHTIGSTEN ERGEBNISSE ZUR DIGITALISIERUNG IN THÜRINGEN

/ Trotz wirtschaftlicher Unsicherheit behalten Unternehmen bei der Digitalisierung den Anschluss.

Der Stand der Digitalisierung in Thüringen ist aus Sicht der Unternehmen auch mit den angespannten Marktlagen gut bis befriedigend. Um den aktuellen Herausforderungen zu begegnen, liegen die Hauptziele auf der Senkung der Kosten, der Qualitätsverbesserung und der Flexibilisierung der Arbeit. Die größten Herausforderungen sind die fehlende Zeit, die Komplexität sowie die notwendigen Investitionskosten der Digitalisierung.

/ Glasfaserausbau und Digitalisierung der Verwaltung immer noch nicht ausreichend.

Schnelles Internet fehlt in Thüringen weiter zu häufig. Immer noch sehen ein Drittel der Unternehmen mit Blick auf den eigenen Bedarf erhebliche Defizite bei ihrer erforderlichen Internetversorgung. Zudem steht die öffentliche Verwaltung bei der Digitalisierung auf der Bremse, die Fortschritte kommen bislang kaum bei den Unternehmen an. Die Unternehmen geben der Verwaltung die Schulnote 4 – eine Leistung, die gerade noch die Anforderungen erfüllt, aber deutliche Mängel aufweist.

/ KI als Produktivitätsfaktor mit unterschiedlichem Fokus in der Wirtschaft angekommen.

Dreißig Prozent der Thüringer Unternehmen setzen auf KI, bzw. 25 Prozent planen es in den nächsten drei Jahren. Technologisch ist weiter die Nutzung generativer KI gefragt, gefolgt von der personalisierten Kundenansprache sowie dem Einsatz bei Produktentwicklung und -optimierung. Dabei sehen 83 Prozent der Unternehmen einen hohen bzw. moderaten Einfluss des KI-Einsatzes auf ihre Produktivität und bestätigen: „Die Nutzung der KI ist als wichtiger Baustein der Digitalisierung in Thüringen angekommen.“

/ Fehlende Rechtssicherheit behindert Datennutzung und damit die Digitalisierung.

Als größte Herausforderung behindern den Einsatz von KI oder die gemeinsame Datennutzung weiter vor allem rechtliche Unsicherheiten wie Datenschutz, Unklarheiten über Nutzungsrechte etc. Auch technische Hemmnisse wie fehlende Standards, fehlende Infrastruktur und fehlende Programme bzw. Software zur Absicherung oder Auswertung der Daten stehen der Datennutzung weiter im Wege.

/ Cybersicherheit: Bedrohungslage bleibt sehr hoch, mehr Sicherheitsvorkehrungen nötig.

In der Cybersicherheit führen u. a. die weitere Professionalisierung der Angriffe, z. B. mittels KI, dazu, dass die Bedrohungslage sehr hoch bleibt. Neun Prozent der Thüringer Unternehmen waren letztes Jahr Opfer eines oder mehrerer Cyberangriffe, weitere zehn Prozent waren vermutlich betroffen. Dabei handelte es sich vorrangig um den Diebstahl digitaler Daten, die Sabotage und Störung der digitalen Prozesse sowie um die gezielte Überlastung der IT-Infrastruktur der Unternehmen. Zur Abwehr wird die ganze Breite der IT-Abwehrmaßnahmen eingesetzt und angeführt von der Aktualisierung der IT-Sicherheitsmaßnahmen, regelmäßigen Sicherheitskopien und einem gezielten Identitätsmanagement wird den Angriffen gezielt begegnet. Trotz des hohen Kostendrucks und vieler Herausforderungen müssen die Unternehmen dranbleiben und Cybersicherheitsmaßnahmen im Sinne von Resilienz weiter Priorität einräumen.

/ Digitale Souveränität als Standortrisiko – Mehr Unabhängigkeit nötig.

Bedenklich: Die Unternehmen sehen sich in nahezu allen Bereichen der Hard- und Software deutlich von Nicht-EU-Ländern abhängig. Das ergab eine erstmalige detaillierte Abfrage. Die Wirtschaft sieht deshalb dringenden politischen Handlungsbedarf. Nach Ansicht der Thüringer Unternehmen tragen vor allem die Unterstützung gemeinsamer offener Schnittstellen und Standards, eine bessere Vermittlung digitaler Kompetenzen an Schulen und anderen staatlichen Bildungseinrichtungen sowie die Förderung von Open-Source-Lösungen zur Stärkung der digitalen Souveränität bei.

DIE FORDERUNGEN DER THÜRINGER WIRTSCHAFT

/ Digitalisierung.

Ein gewisser digitaler Reifegrad ist Voraussetzung für die Anwendung und Implementierung digitaler Innovationen. Insbesondere kleinere Unternehmen benötigen gezielte Unterstützungsangebote zur Erhöhung ihres digitalen Reifegrads. Als erforderliche Unterstützung muss im Thüringer Förderprogramm „InnoInvest“ die Förderung von Investitionen der Unternehmen in Digitalisierung gesondert adressiert und technologieoffen breit gefasst werden – ansonsten ist ein gesondertes Programm zur Digitalisierungsförderung erneut aufzulegen. Netzwerke von Bund und Freistaat Thüringen – wie das Mittelstand-Digital-Zentrum, ThEx 4.0, Thüringen digital etc. – zur Unterstützung der Digitalisierung der Unternehmen müssen passgenau unter Abbau von Redundanzen und Doppelförderungen weiterentwickelt werden.

/ Netzausbau.

Der Ausbau der Glasfaser- und Mobilfunknetze wird häufig durch langwierige, nicht durchgängig digitalisierte Genehmigungsverfahren der öffentlichen Hand verzögert. Bund, Länder und Kommunen müssen dringend ihre Strukturen modernisieren und sich zukunftsfähig aufstellen. Eine flächendeckende, leistungsfähige Breitbandinfrastruktur ist herzustellen und diese als Bestandteil der Daseinsvorsorge anzuerkennen. Land, Landkreise und Kommunen sind aufgerufen, den Ausbau der Glasfasernetze entsprechend der Glasfaserstrategie des Freistaats zu unterstützen. Die Informationsstelle Digitale Infrastruktur der Landesentwicklungsgesellschaft sowie die Thüringer Glasfasergesellschaft mbH sind durch den Freistaat für eine sachgerechte Erfüllung ihrer Rolle als zentrale Ansprechpartner für Unternehmen, Kommunen und weitere Institutionen zu befähigen, den Ausbau der Glasfaserinfrastruktur auf allen Ebenen zielgerichtet zu unterstützen.

/ Moderne Verwaltung.

Eine vollständig digitalisierte Verwaltung ist ein zentraler Baustein für den Fortschritt. Unternehmen brauchen durchgängig digitale und unkomplizierte Verfahren. Dafür sollte die öffentliche Hand ein plattformbasiertes Verwaltungssystem aufbauen, das effizient arbeitet und gleichzeitig das Innovationspotenzial der Privatwirtschaft einbindet.

/ KI & Daten.

Der Einsatz von KI wird zunehmend zum Wettbewerbsfaktor. Damit Unternehmen KI-Lösungen implementieren und Daten nutzen können, brauchen sie klare und rechtssichere Rahmenbedingungen. Es sollte sichergestellt werden, dass der rechtliche Rahmen innovationsfreundlich, konsistent und kohärent ist, um bürokratischen Aufwand zu minimieren und Doppelverpflichtungen sowie Regelungskonflikte auszuschließen. Die Thüringer Landesregierung wird aufgefordert, die Interessen der Thüringer Wirtschaft auf Bundesebene in diesem Kontext konsequent zu vertreten.

/ Cybersicherheit.

Im Bereich Cybersicherheit braucht es einen laufenden Verbesserungsprozess. Um die Sicherheit als zentrale Voraussetzung für wirtschaftliche Stabilität zu gewährleisten, muss der Freistaat Thüringen die Abwehr von Cyberangriffen auf Wirtschaft und Unternehmen verstärken. Entscheidend sind eine engere Zusammenarbeit zwischen Staat und Wirtschaft sowie passgenaue Unterstützungsangebote, die den unterschiedlichen Bedürfnissen der Unternehmen gerecht werden.

/ Digitale Souveränität.

Im Hinblick auf digitale Souveränität wünschen sich die Unternehmen vor allem verlässliche politische Rahmenbedingungen, weniger Bürokratie und eine innovationsfreundliche Regulierung. Priorität sollte offenen Schnittstellen und Standards, digitaler Bildung und der Förderung von Open Source eingeräumt werden sowie Investitionen in Schlüsseltechnologien, Rechenzentren und Infrastruktur. Durch ein reformiertes Vergaberecht sollte der Zugang von Start-ups sowie kleinen und mittleren Unternehmen zu öffentlichen Aufträgen erleichtert werden. Die öffentliche Verwaltung sollte ihre Nachfragemacht in einem Digital-Ökosystem mit souveränen Lösungen stärker ausspielen. Zudem ist mit einem wirkungsvollen Anreizsystem ein gezielter Wissens- und Technologietransfer in Innovationen, neue digitale Produkte und Dienstleistungen der Thüringer Unternehmen zu forcieren, um damit die digitale Souveränität zu stärken.

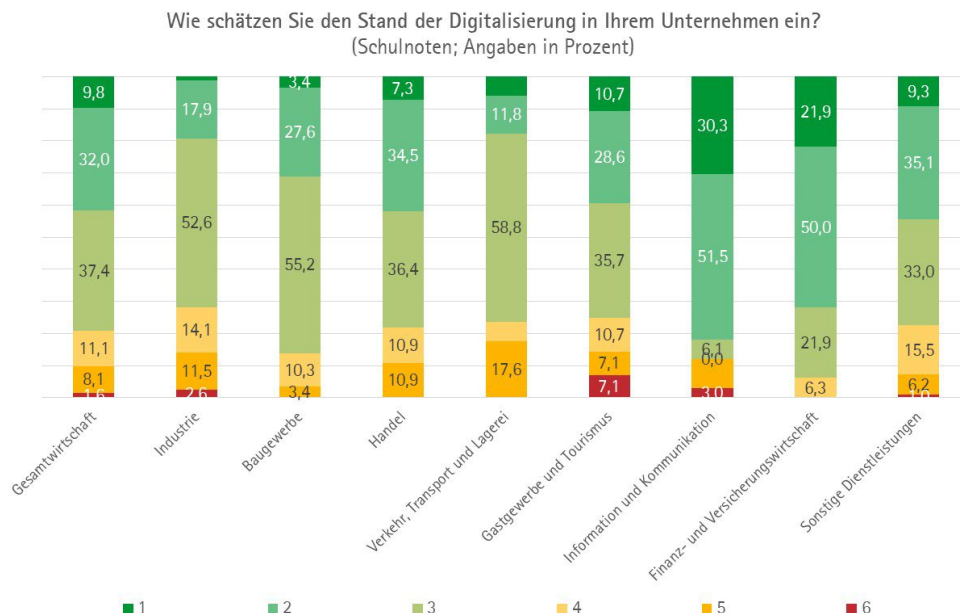
Digitalisierung in herausfordernden Zeiten

Thüringer Ergebnisse der IHK-Digitalisierungsumfrage 2026

Stand der Digitalisierung in Thüringer Unternehmen

Der Stand der Digitalisierung in Thüringer Unternehmen ist gut bis befriedigend. Im Mittelwert ergibt sich die Schulnote 2,80. Bundesweit ist der Stand mit einer Schulnote von 2,76 nahezu gleich. Im Vergleich zum Vorjahr ist keine Veränderung erkennbar.

darin, wer sich im Unternehmen mit den Informationstechnologien befasst. 24 Prozent der Thüringer und 38 Prozent der deutschen Unternehmen geben an, dass sich um IT eine eigene Abteilung bzw. ein spezialisierter Dienstleister kümmert. Die naheliegende Annahme, dass dies ein Resultat der unterschiedlichen Verteilung der Stichproben nach der Betriebsgröße ist, kann ausgeschlossen werden. In allen Betriebsgrößenklassen setzen Unternehmen in Deutschland stärker als in Thüringen auf spezialisierten Sachverstand. Je spezialisier-



Seitens der einzelnen Branchen ergeben sich nur geringe Unterschiede. Selbst in den IT-affinen Branchen der IKT-Dienstleister und der Finanz- und Versicherungswirtschaft ergeben sich mit 2,31 und 2,47 keine Bestnoten. Regional betrachtet bestehen nur geringe Unterschiede.

IT kann jeder

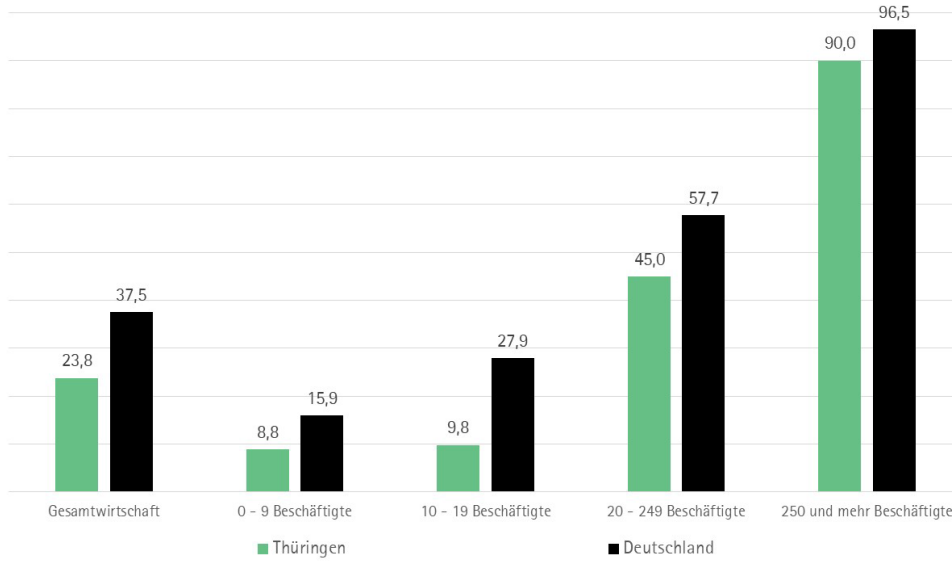
Obwohl der Stand der Digitalisierung im eigenen Unternehmen in Thüringen und bundesweit nahezu gleich bewertet wird, besteht ein wesentlicher Unterschied

ter die IT-Anwendungen werden, kann sich hieraus ein selbstgemachter Standortnachteil ergeben.

Die Affinität der einzelnen Branchen zum Einsatz einer IT-Abteilung oder externen Dienstleistern fällt unterschiedlich groß aus. In der Thüringer Industrie überlässt jedes zweite Unternehmen die IT eigenen oder fremden Spezialisten. Im Verkehrsgewerbe liegt der Anteil bei 40 Prozent, im IKT-Bereich bei 39 Prozent.

Die Frage nach der IT-Abteilung wurde in der aktuellen Umfrage erstmals gestellt.

Haben Sie in Ihrem Unternehmen eine eigene IT-Abteilung?
(Angaben in Prozent)

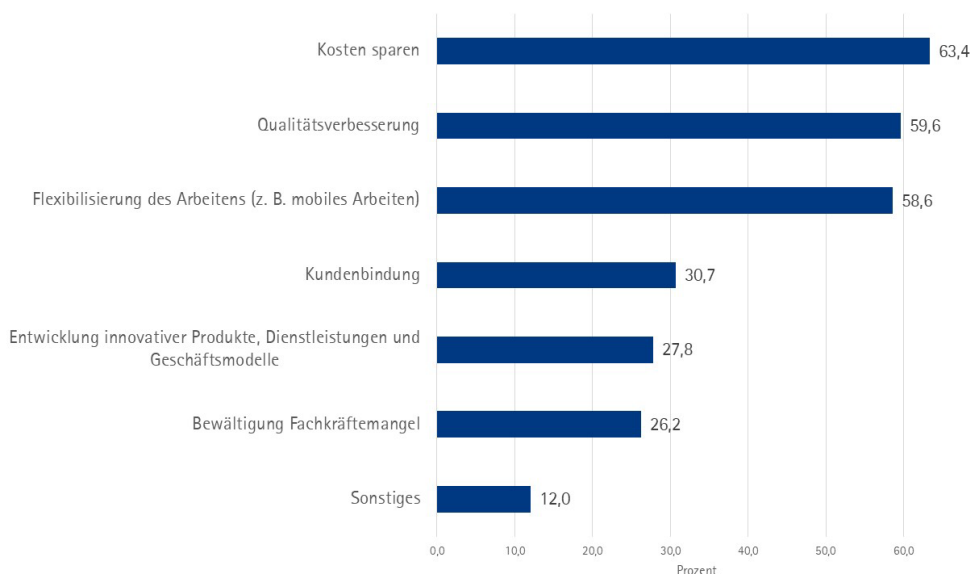


Hauptgründe für die Digitalisierung

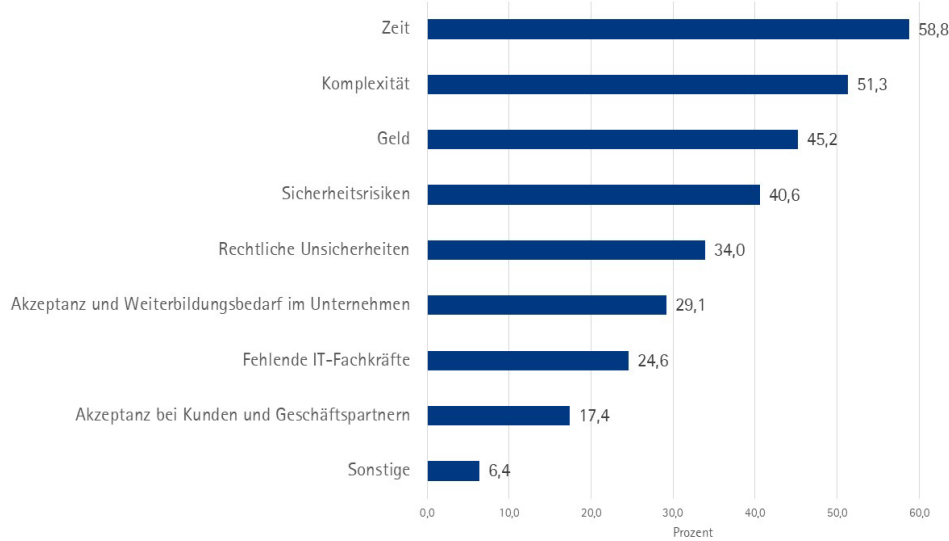
Digitalisierung senkt die Kosten, führt zu Qualitätsverbesserungen und flexibilisiert das Arbeiten. Ein Unternehmen ohne digitale Elemente erscheint heute kaum noch vorstellbar. Kostensenkung stellt für 63 Prozent der Unternehmen (Vorumfrage: 58 Prozent) den Hauptgrund für Digitalisierung dar. Auf den Plätzen folgen die Qualitätsverbesserung mit 60 Prozent (Vorumfrage: 46 Prozent) und die Flexibilisierung des Arbeitens, z. B. durch mobiles Arbeiten mit 59 Prozent (Vorumfrage: 55 Prozent). Die Thüringer Ergebnisse unterscheiden sich nur unwesentlich von den Bundesergebnissen.

Die Kostensenkung stellt für das Baugewerbe, das Gastgewerbe, den Handel und die Industrie das wesentliche Motiv für die Digitalisierung dar. Im Baugewerbe werden Kostensenkung und Flexibilisierung der Arbeit gleich bewertet. Für Finanz- und Versicherungsdienstleister, den IKT-Bereich und die sonstigen Dienstleister liegt hierin das Hauptmotiv. Für das Verkehrsgewerbe steht hingegen die Qualitätsverbesserung an erster Stelle.

Was sind in Ihrem Unternehmen die Hauptgründe für die Digitalisierung?



Was sind aus Ihrer Sicht die größten Herausforderungen für eine erfolgreiche Digitalisierung Ihres Unternehmens?



Herausforderungen für eine erfolgreiche Digitalisierung

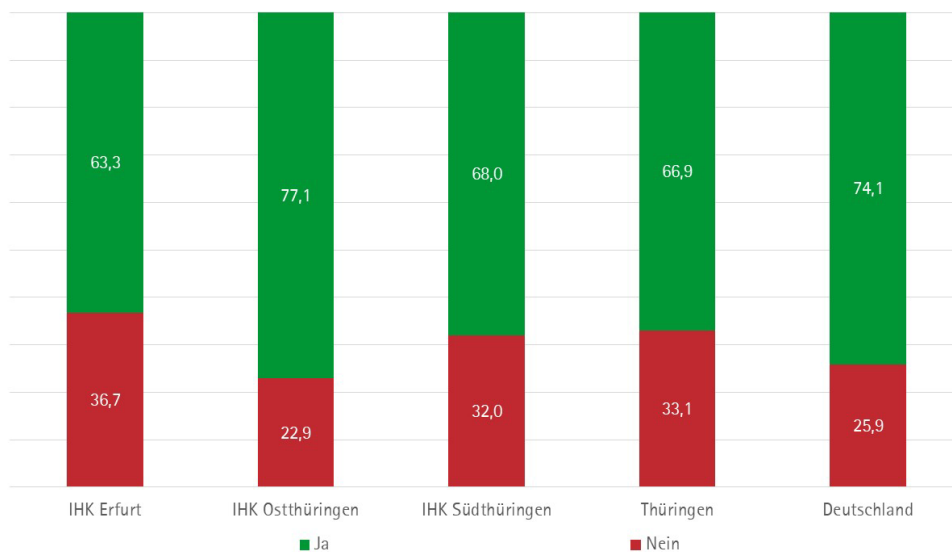
Die wesentliche Herausforderung für eine erfolgreiche Digitalisierung besteht im Zeitfaktor. So geben es 59 Prozent (Vorumfrage: 59 Prozent) der Unternehmen an. Einmal etabliert erlaubt es die Digitalisierung, von Effizienzvorteilen zu profitieren. Allerdings ist die erfolgreiche Digitalisierung eines Unternehmens eine komplexe Angelegenheit, wie 51 Prozent (Vorumfrage: 50 Prozent) der Unternehmen angeben. Die Thüringer Ergebnisse entsprechen weitgehend den Bundesergebnissen.

In allen Branchen stellen die genannten Aspekte die wesentlichen Herausforderungen dar. Zusätzlich heben das Baugewerbe, der Handel, die Industrie und das Verkehrsgewerbe mehrheitlich die Kosten der Digitalisierung hervor. Für die Finanz- und Versicherungswirtschaft stellen sich Zeit, Komplexität und Sicherheitsrisiken als gleichwertige Herausforderungen dar.

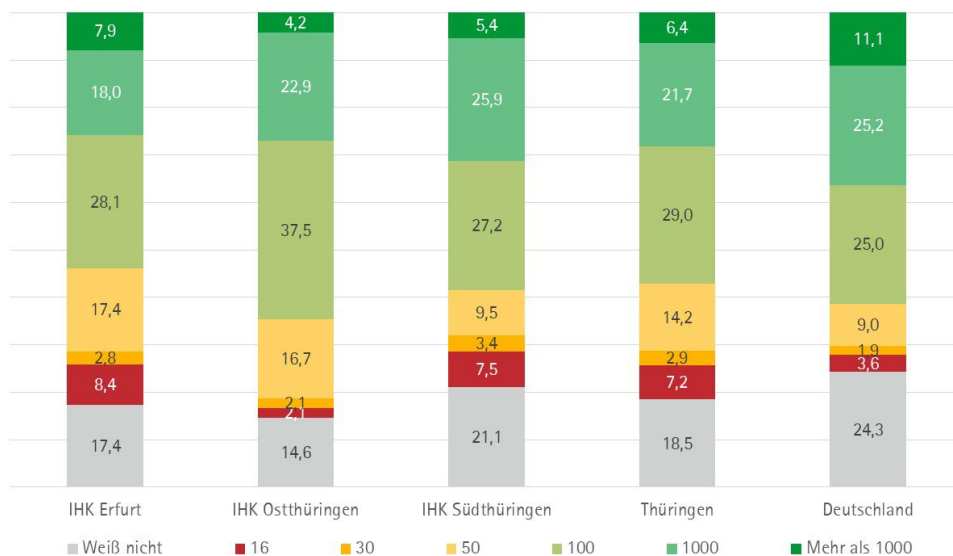
Schnelles Internet fehlt noch zu häufig

Thüringer Gewerbegebiete bildeten 2025 das deutsche Schlusslicht hinsichtlich einer Breitbandverfügbarkeit von mindestens 100 Mbit/s, die als Minimum für digitales Arbeiten gelten kann. Dies zeigen Angaben der

Entspricht die aktuelle Verfügbarkeit von schnellem Internet am Standort Ihres Unternehmens Ihrem tatsächlichen Bedarf? (Angaben in Prozent)



Wie hoch ist am Standort Ihres Unternehmens die maximal verfügbare Bandbreite?
(Angaben in Prozent)



Bundesnetzagentur mit Stand Juni 2025. Lediglich 78 Prozent der Thüringer Gewerbegebiete wiesen entsprechende Anschlüsse auf, in Deutschland waren es 89 Prozent. Ebenso gravierend fällt für das Industrieland Thüringen aus, dass Technologien, die eine Mindestausstattung von 1.000 Mbit/s verlangen, nur in 42 Prozent der Gewerbegebiete einsetzbar sind, während bundesweit bereits 69 Prozent der Gewerbegebiete über diese Ausstattung verfügen.

Trotzdem geben 67 Prozent der Thüringer Unternehmen an, dass die Verfügbarkeit von schnellem Internet ihrem Bedarf entspricht. Vor einem Jahr lag dieser Anteil bei 62 Prozent. Die Differenz lässt sich durch vermehrte Digitalisierungsbemühungen an vielen Thüringer Standorten erklären. Auffällig ist aber, dass der Bundes-Anteil mit 74 Prozent nur wenig über dem Thüringer Niveau liegt. Dies deutet darauf hin, dass sich die Thüringer Unternehmen mit dem unzureichenden Datenangebot abgefunden haben. Dieses Ergebnis stellt 35 Jahre nach der deutschen Wiedervereinigung ein fatales Signal im Transformationsprozess dar.

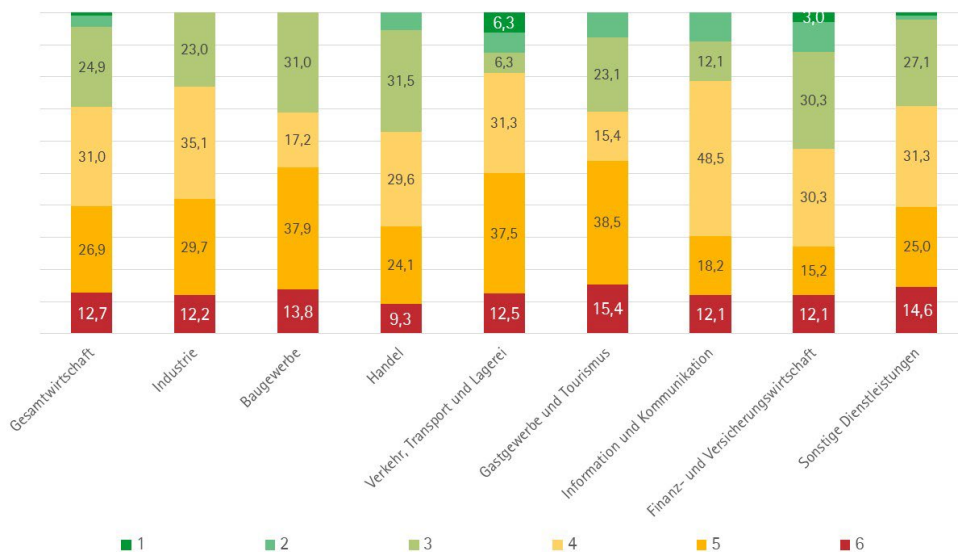
Die aktuelle Verfügbarkeit an schnellem Internet entspricht in allen Branchen mehrheitlich dem Bedarf der Unternehmen. Überdurchschnittlich zufrieden sind die Unternehmen des Handels, des IKT-Bereichs, der Industrie und der sonstigen Dienstleister.

Die Daten der Bundesnetzagentur werden im Übrigen durch die Antworten der Unternehmen bestätigt. Danach nutzen 53 Prozent der Thüringer Unternehmen einen Breitbandanschluss mit bis zu 100 Mbit/s. Bundesweit liegt dieser Anteil bei 40 Prozent. 1.000 Mbit/s und mehr nehmen 28 Prozent der Thüringer und 36 Prozent der deutschen Unternehmen in Anspruch. Als besonders gravierend erscheint, dass nur 31 Prozent der Thüringer Industriebetriebe über einen 1.000 Mbit/s-Anschluss verfügen, während dieser Anteil bundesweit 40 Prozent beträgt.

Öffentliche Verwaltung steht auf der Bremse

2017 wurde das Onlinezugangsgesetz verabschiedet, das den Deutschen bis Ende 2022 ermöglichen sollte, was bereits in vielen anderen Staaten Realität ist: Der Abruf von Verwaltungsleistungen über ein einheitliches Portal. 2024 wurde das Gesetz geändert. Die Frist wurde auf 2029 verlängert. Zwar macht die Einrichtung eines Bundesministeriums für Digitalisierung und Staatsmodernisierung durch die neue Bundesregierung Hoffnung, dass alles etwas schneller gehen könnte. Augenblicklich geben die Thüringer Unternehmen jedoch dem Stand der Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung mit Bezug auf ihr Unternehmen die Note 4,2 (Vorumfrage: 4,2). Dies entspricht der Bewertung auf Bundesebene (Vorumfrage: 4,3).

Wie bewerten Sie den Stand der Digitalisierung in der öffentlichen Verwaltung mit Bezug auf Ihr Unternehmen? (Schulnoten; Angaben in Prozent)



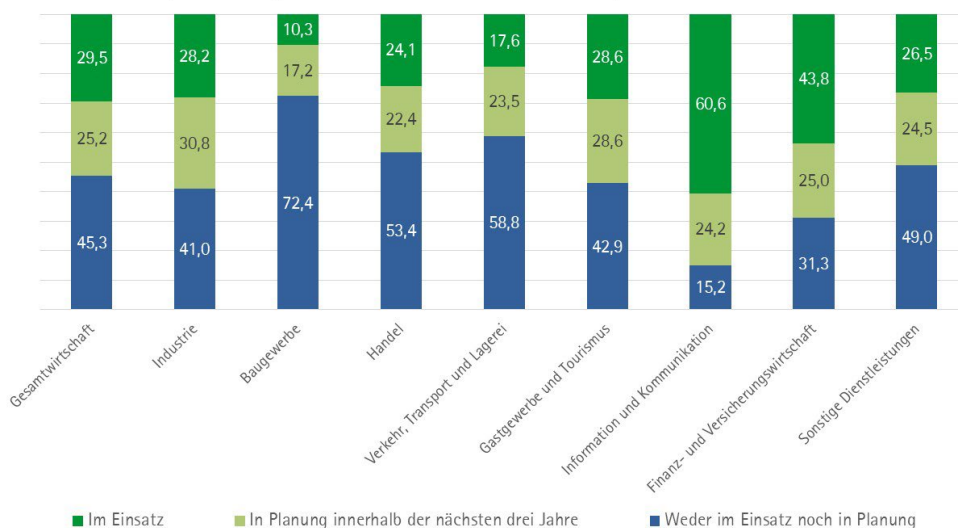
Neue Technologien zünden langsam

Mit Blick auf 2026 diskutiert die internationale Wirtschaftspresse seit einigen Monaten, das mögliche Platzen einer Künstliche Intelligenz-Blase. Dabei geht es um die Frage, ob die Large Language Models mehr sind als reine Papageien, die unreflektiert den Input reproduzieren. Gleichwohl bieten die bereits jetzt verfügbaren Technologien Möglichkeiten zur Automatisierung von Prozessen. Hierbei muss zwischen frei verfügbaren Technologien wie ChatGPT und Copilot und spezialisierten Anwendungen im Unternehmensbereich unterschieden werden.

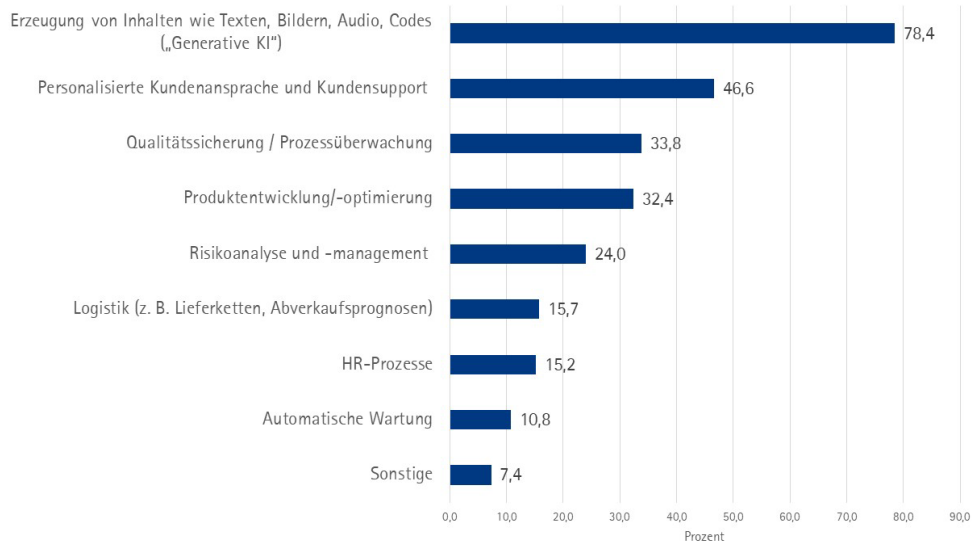
Dreiðig Prozent der Thüringer Unternehmen setzen derzeit KI bzw. maschinelles Lernen in Anwendungen ein, die über die besagten Basis-Anwendungen hinausgehen, 25 Prozent planen es innerhalb der nächsten drei Jahre. Bundesweit liegen diese Anteile bei 35 bzw. 31 Prozent. Vor einem Jahr wurde noch allgemein nach der Nutzung von KI gefragt. Damals hatten 27 Prozent der Thüringer Unternehmen KI im Einsatz und 26 Prozent planten den Einsatz innerhalb von drei Jahren.

Besonders fortgeschritten sind der IKT-Bereich sowie die Finanz- und Versicherungsdienstleister bei Einsatz

Setzen Sie Künstliche Intelligenz / Maschinelles Lernen, die über Standard-Versionen von Large Language Models beziehungsweise großen Sprachmodellen wie ChatGPT oder Copilot hinausgehen, in Ihrem Unternehmen ein oder planen Sie deren Einsatz?



Falls „KI im Einsatz“ oder „Einsatz geplant“: In welchem Bereich wird KI eingesetzt / sehen Sie den Einsatz von KI vor?



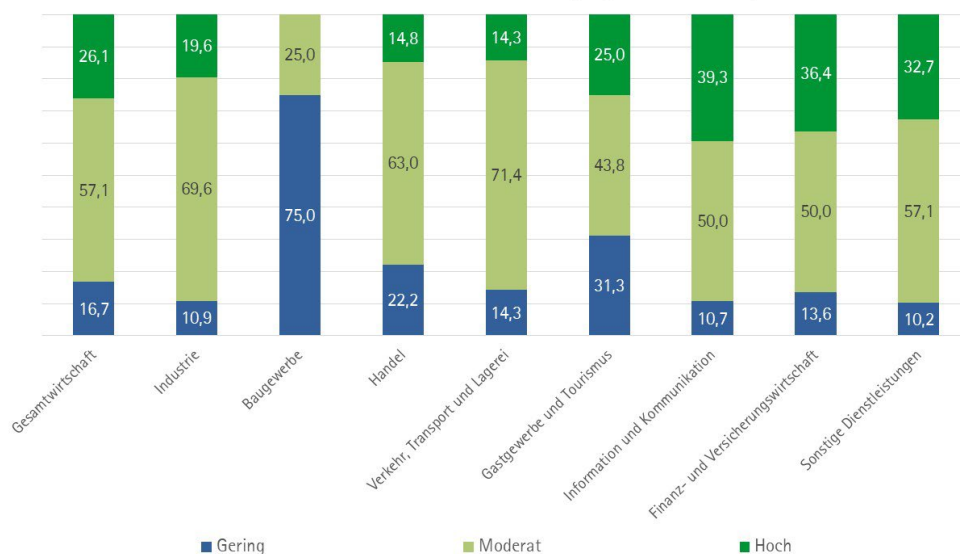
von spezialisierten KI-Anwendungen. Überdurchschnittlich ist der Einsatz außerdem in der Industrie und im Gastgewerbe.

Durchschnitt. Lediglich der IKT-Bereich nennt an zweiter Stelle die Produktentwicklung bzw. -optimierung.

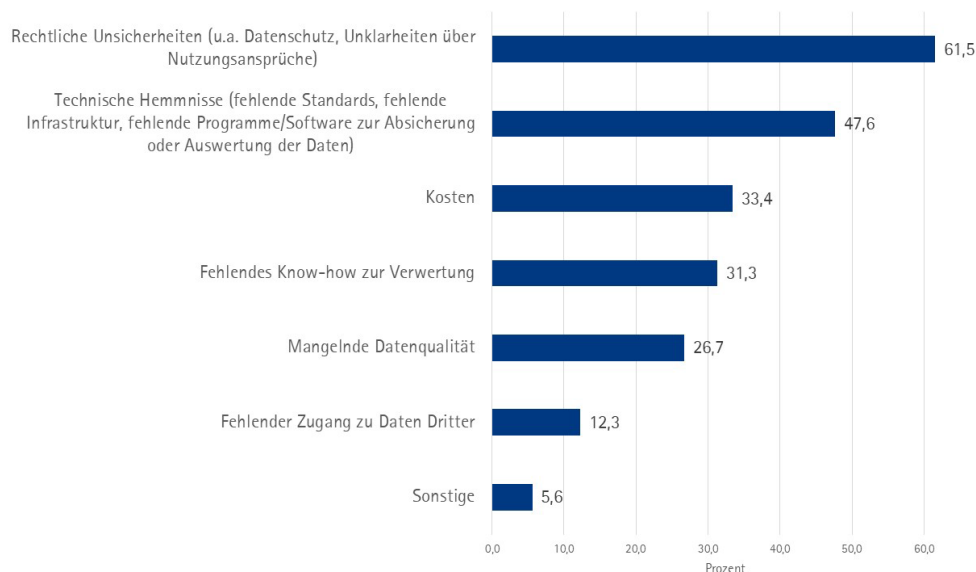
Falls KI eingesetzt wird oder der Einsatz geplant ist, geht es 78 Prozent der Thüringer Unternehmen in erster Linie um generative KI, also die Erzeugung von Inhalten wie Texten, Bildern, Audio oder Codes. 47 Prozent setzten KI außerdem für die personalisierte Kundenansprache und Kundensupport ein oder beabsichtigen, dies zu tun. Hierin unterscheidet sich die Thüringer Wirtschaft nicht vom Bundesdurchschnitt. In den Branchen entsprechen die erst- und zweitplatzierte Anwendungsart in fast allen Fällen dem Thüringer

Den Einfluss von KI auf die Produktivität beschreiben 26 Prozent der Thüringer Unternehmen, die KI in spezialisierten Anwendungen bereits einsetzen oder dies innerhalb der nächsten drei Jahre planen, als hoch und 57 Prozent als moderat. In Deutschland liegen diese Anteile bei 34 Prozent bzw. 52 Prozent. In der Finanz- und Versicherungswirtschaft, unter den IKT-Dienstleistern und den sonstigen Dienstleistern schätzen überdurchschnittlich viele Unternehmen die Auswirkungen der KI auf die Produktivität als hoch ein.

Falls „KI im Einsatz“ oder „Einsatz geplant“: Wie schätzen Sie den Einfluss von KI auf die Produktivität Ihres Unternehmens ein? (Angaben in Prozent)



Was sind für Ihr Unternehmen die größten Herausforderungen bei der Datennutzung?



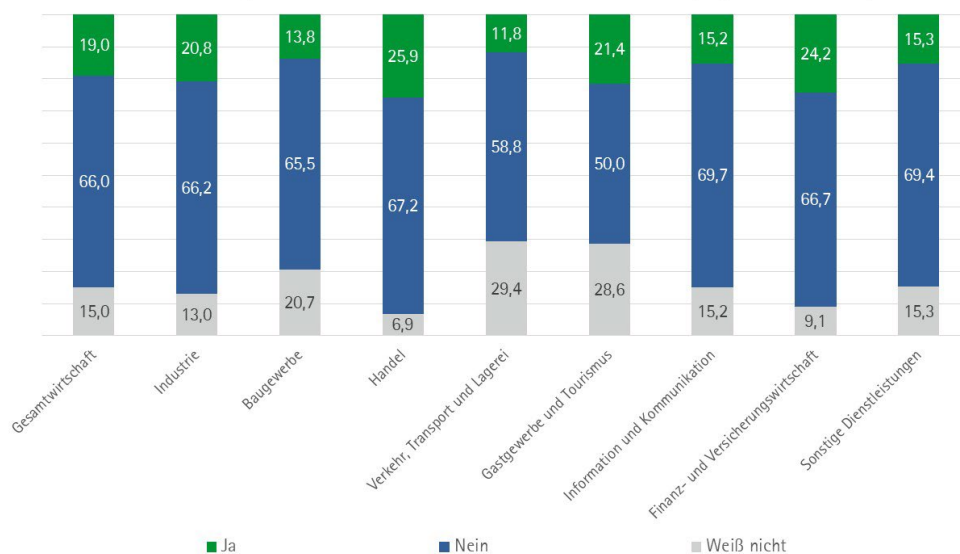
Mehr Rechtsicherheit erforderlich

Viele KI-Anwendungen beruhen auf Urheberrechtsverletzungen. Entsprechend sind die Verwendbarkeit der mit KI generierten Ergebnisse und das Hochladen von Firmendaten in die KI rechtlich zweifelhaft. Generell entwickelt sich die digitale Sphäre schneller als das deutsche Rechtssystem. Daher benennen 62 Prozent der Unternehmen (Vorumfrage: 58 Prozent) rechtliche Unsicherheiten (u.a. Datenschutz, Unklarheiten über Nutzungsansprüche) als wesentliche Herausforderung für die Datennutzung. Darüber hinaus verweisen 48 Prozent (Vorumfrage: 45 Prozent) auf technische Hemmnisse wie z. B. fehlende Standards, fehlende Infrastruk-

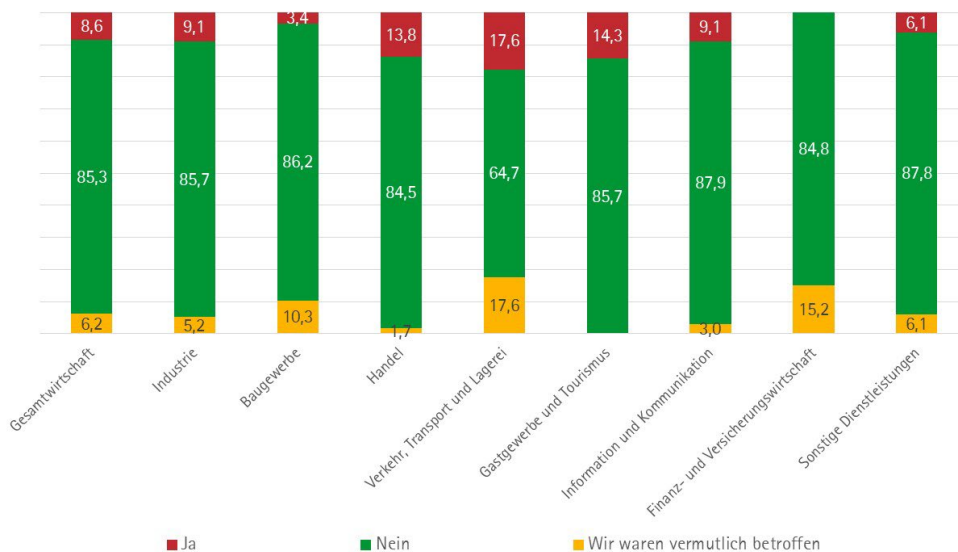
tur, fehlende Programme bzw. Software zur Absicherung oder Auswertung der Daten. Das Bundesergebnis entspricht dem weitgehend.

Überdurchschnittlich hoch fällt die rechtliche Unsicherheit in der Finanz- und Versicherungswirtschaft, im Gastgewerbe, unter den sonstigen Dienstleistern, im Verkehrs- und im Baugewerbe aus. Abweichend von den anderen Branchen nennt das Verkehrsgewerbe als zweite Herausforderung die Kosten.

Teilen Sie, über gesetzliche Verpflichtungen hinaus, Unternehmensdaten mit anderen Akteuren, oder planen Sie dies innerhalb der nächsten drei Jahre? (Angaben in Prozent)



War Ihr Unternehmen innerhalb des letzten Jahres von einem oder mehreren erheblichen Cyberangriff(en) betroffen? (Angaben in Prozent)



Data Sharing kommt bislang nicht an

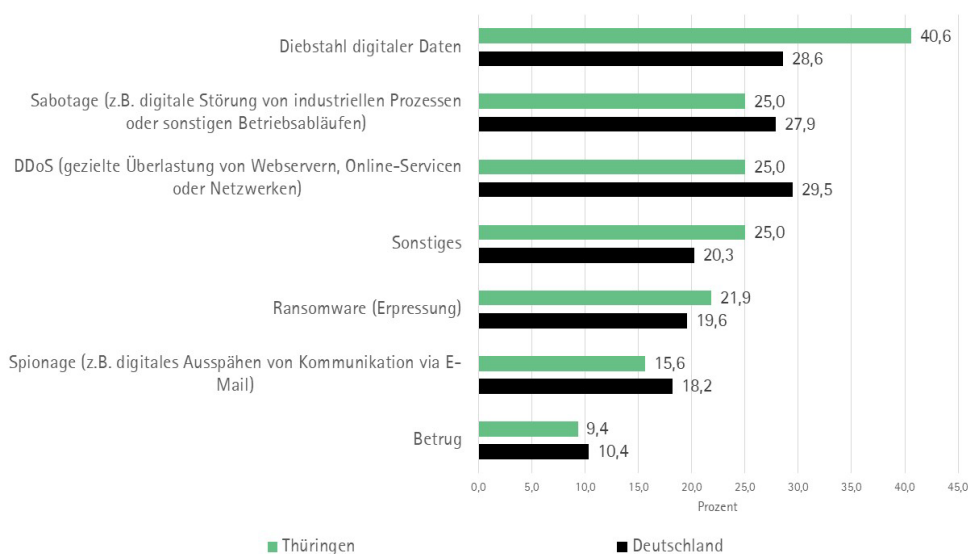
Daten können die Eigenschaft eines Kollektivguts haben. Die gemeinsame Nutzung dieser Daten kann den Wohlstand steigern. Tatsächlich kommt das Data Sharing bislang nicht vom Fleck. Gegenüber der letzten Digitalisierungsumfrage haben sich sogar die Anteile derer, die es anwenden, verringert. So teilen lediglich 19 Prozent der Thüringer Unternehmen Unternehmensdaten mit anderen Akteuren oder planen, dies in den kommenden drei Jahren zu tun. Vor einem Jahr lag dieser Anteil bei 21 Prozent. Eine ähnliche Entwicklung gibt es auch auf Bundesebene. Hier verringerte sich der Anteil von 25 Prozent 2024 auf 23 Prozent 2025. In Thüringen gibt es überdurchschnittlich ausgeprägte

Data Sharing-Aktivitäten vor allem im Handel und in der Finanz- und Versicherungswirtschaft.

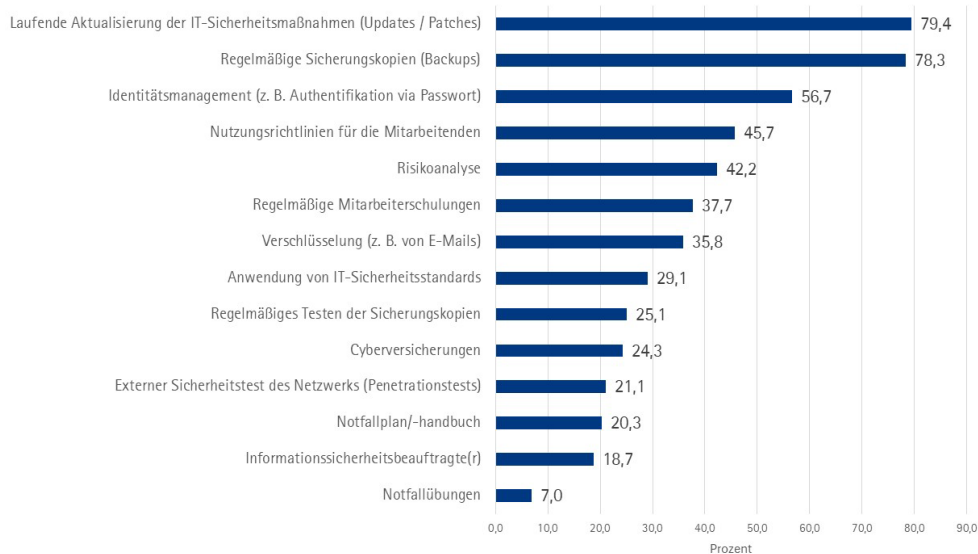
Cybercrime stellt erhebliches Problem dar

Unternehmen entscheiden selbst, welche Daten sie teilen. Allerdings bildet Digitalisierung ein Einfallstor für die kriminelle Nutzung von Firmendaten oder gleich den kriminellen Eingriff in Geschäftsprozesse. Daher ist es bemerkenswert, dass neun Prozent der Thüringer Unternehmen (Vorjahr: neun Prozent) innerhalb des letzten Jahres von einem oder mehreren erheblichen Cyberangriff(en) betroffen waren, und weitere sechs Prozent (Vorjahr: zehn Prozent) annehmen, dass sie

Falls das Unternehmen innerhalb des letzten Jahres von einem Cyberangriff betroffen war: Handelte es sich um ...?



Welche der aufgeführten Maßnahmen setzen Sie im Unternehmen ein, um den Herausforderungen der Daten- und Informationssicherheit zu begegnen?



vermutlich betroffen waren. Bundesweit waren jeweils neun Prozent betroffen und vermutlich betroffen.

Eine überdurchschnittlich hohe Betroffenheit ergab sich im Gast- und Verkehrsgewerbe sowie im Handel. Überdurchschnittlich viele vermutete Cyberangriffe gab es im Verkehrsgewerbe sowie in der Finanz- und Versicherungswirtschaft.

Falls Unternehmen innerhalb des letzten Jahres von einem Cyberangriff betroffen waren, handelte es sich in 41 Prozent der Firmen um den Diebstahl digitaler Daten. In Deutschland liegt der Anteil bei 29 Prozent. Dies zeigt eine besondere Betroffenheit der Thüringer Wirtschaft und beruht in erster Linie auf Rückmeldungen aus dem Gast- und Verkehrsgewerbe. Aus der Industrie melden 43 Prozent der betroffenen Betriebe, dass sie Opfer von Betrugsversuchen geworden sind. Im Handel wurden 38 Prozent der Betroffenen Opfer von Spionage, z. B. durch das digitale Ausspähen der Kommunikation via E-Mail. Nahezu alle betroffenen sonstigen Dienstleister berichten von Sabotage beispielsweise in Form einer digitalen Störung von Betriebsabläufen.

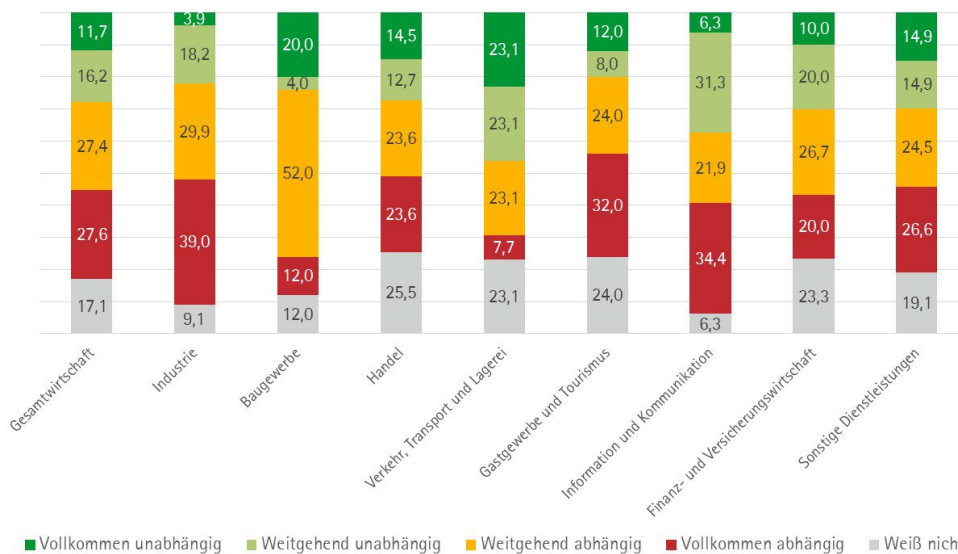
Laufende Updates und Datensicherung

Die Attacken unterliegen regelmäßigem technologischen Wandel. Daher setzen 79 Prozent der Unternehmen (Vorumfrage: 66 Prozent) in erster Linie auf eine laufende Aktualisierung der IT-Sicherheitsmaßnahmen und 78 Prozent (Vorumfrage: 85 Prozent) auf regelmäßige Sicherheitskopien, um den Herausforderungen der Daten- und Informationssicherheit zu begegnen. Außerdem haben 57 Prozent der Unternehmen ein Identitätsmanagement eingeführt (Vorumfrage: 56 Prozent). Ähnliche Maßnahmen wurden auch bundesweit ergriffen.

Erwähnenswert ist, dass hier außerdem 58 Prozent der Unternehmen Nutzungsrichtlinien für die Mitarbeiter einsetzen. Während es hierfür in den Bezirken der IHK Erfurt und der IHK Ostthüringen ähnliche Werte gibt, liegt der Anteil im IHK-Bezirk Südthüringen erheblich geringer, so dass sich für Thüringen lediglich 43 Prozent ergeben.

Die meisten Branchenergebnisse entsprechen dem Thüringer Ergebnis. Unter den IKT- und sonstigen Dienstleistern sowie im Verkehrsgewerbe ist die Reihenfolge der beiden wichtigsten Maßnahmen vertauscht. Hinsichtlich der drittichtigsten Maßnahme nennt die Finanz- und Versicherungswirtschaft abweichend die Verschlüsselung, z. B. von E-Mails. Das Bau-

Wie schätzen Sie die Abhängigkeit von Nicht-EU-Ländern Ihres eigenen Unternehmens hinsichtlich der Office- und Kommunikationssoftware ein? (Angaben in Prozent)



und Verkehrsgewerbe betreiben an dritter Stelle Risikoanalysen. Die Industrie kennt noch eine Reihe weiterer Maßnahmen, die mehr als die Hälfte der Unternehmen einsetzen. Dazu zählen Nutzungsrichtlinien für die Mitarbeiter, regelmäßige Mitarbeiterschulungen und Risikoanalysen. Auch in der Finanz- und Versicherungswirtschaft sind Risikoanalysen für mehr als die Hälfte der Unternehmen ein weiteres Mittel der Wahl.

Office- und Kommunikationssoftware

Nach Angaben von Statista nutzen 2020 85 Prozent der Büromitarbeiter in Deutschland Microsoft Office. Die übrigen 15 Prozent verteilten sich mit neun Prozent auf Google Docs, mit zwei Prozent auf Libre Office, mit zwei Prozent auf Apple Works und mit zwei Prozent auf anderes. Es ist nicht anzunehmen, dass sich hieran grundsätzlich etwas verändert hat.

Mangelhafte digitale Souveränität bildet erhebliches Standortrisiko

Die Betriebssysteme und die Bürostandardsoftware der meisten Unternehmen kommen aus den USA. Sollten sich die Wirtschaftsräume der Vereinigten Staaten und Europas infolge eines politischen Ereignisses kurzfristig entkoppeln, bleiben die Bildschirme in Europa schwarz und ein Zugriff auf die in der Cloud abgelegten Daten besteht nicht länger. Ähnliche Abhängigkeiten bestehen hinsichtlich der Hardware zu potentiellen Krisenregionen wie China und Taiwan. Die Nexperia-Krise hat 2025 gezeigt, wie schnell aus dieser Abhängigkeit dramatische gesamtwirtschaftliche Folgen resultieren können. Im Rahmen der Digitalisierungsumfrage haben wir die Elemente der digitalen Souveränität einzeln untersucht. Dieses Thema war kein Bestandteil der vorangegangenen Umfragen.

Infolgedessen gehen 28 Prozent der Thüringer Unternehmen davon aus, dass ihr Unternehmen hinsichtlich der Büro- und Kommunikationssoftware vollkommen abhängig von Nicht-EU-Ländern ist. Weitere 27 Prozent gehen von weitgehender Abhängigkeit aus. Lediglich 12 Prozent sehen sich vollkommen unabhängig und weitere 16 Prozent weitgehend unabhängig. Bundesweit ist die Abhängigkeit noch etwas ausgeprägter. Betrachtet nach Branchen findet sich die größte Abhängigkeit in der Industrie und die geringste Abhängigkeit im Verkehrsgewerbe.

Steuerungssoftware

Anders verhält es sich mit spezieller Software zur Steuerung, Überwachung oder Optimierung von Maschinen oder Anlagen. Anders als Standardsoftware kann sie häufig vor Ort bezogen werden, weil sie für die besondere Aufgabe programmiert wird.

Wie schätzen Sie die Abhängigkeit von Nicht-EU-Ländern Ihres eigenen Unternehmens hinsichtlich spezieller Software zur Steuerung, Überwachung oder Optimierung von Maschinen oder Anlagen ein? (Angaben in Prozent)



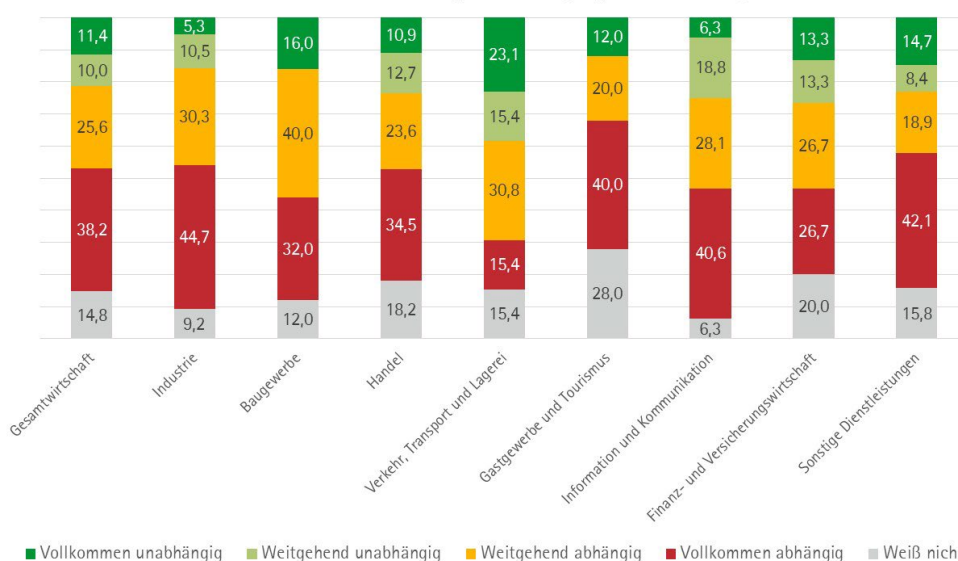
Entsprechend gehen 22 Prozent der Unternehmen davon aus, dass sie hier vollkommen unabhängig von Nicht-EU-Ländern sind. Weitere 27 Prozent unterstellen eine weitgehende Unabhängigkeit. Lediglich 12 Prozent erkennen eine weitgehende und fünf Prozent eine vollkommene Abhängigkeit. Bundesweit ist die Abhängigkeit geringfügig stärker ausgeprägt. Betrachtet nach Branchen weisen lediglich die Thüringer IKT-Dienstleister erhebliche Abhängigkeiten auf. Auffällig ist hier, dass vielen Unternehmen die Herkunft ihrer spezialisierten Software unbekannt ist.

Betriebssysteme

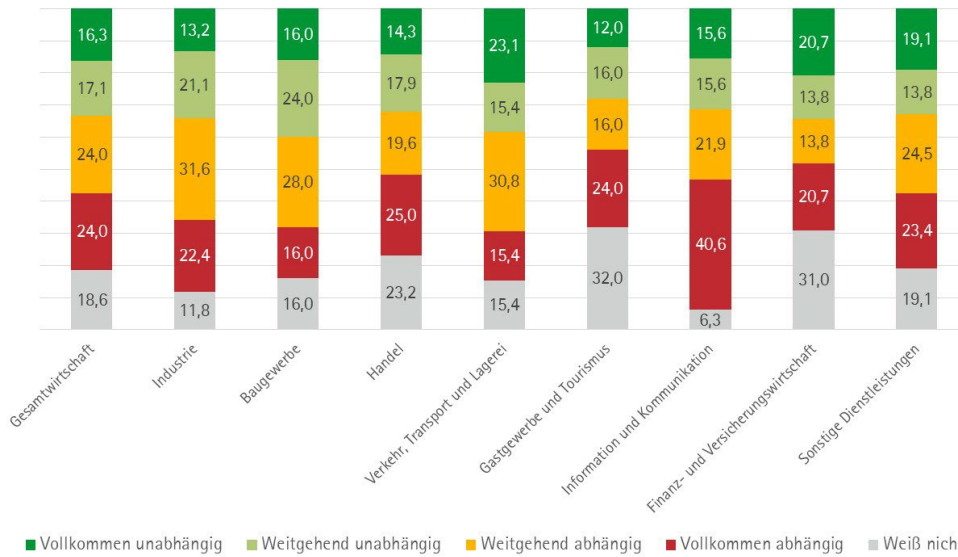
Nach Angaben von Statcounter.com kam Microsoft Windows im Dezember 2025 auf einen weltweiten Marktanteil von 66,4 Prozent bei Desktop-Betriebssystemen. Es folgten OS X mit 7,7 Prozent, macOS mit 4,8 Prozent, Linux mit 3,9 Prozent und Crome OS mit 1,2 Prozent. Die übrigen 16 Prozent entfallen auf die Kategorie unbekannt. Abgesehen von einigen Linux-Distributionen kommen diese Betriebssysteme alle aus den USA.

Entsprechend gehen 38 Prozent der Thüringer Unternehmen von einer vollkommenen Abhängigkeit hinsichtlich des Betriebssystems von einem Nicht-EU-

Wie schätzen Sie die Abhängigkeit von Nicht-EU-Ländern Ihres eigenen Unternehmens hinsichtlich der Betriebssysteme ein? (Angaben in Prozent)



Wie schätzen Sie die Abhängigkeit von Nicht-EU-Ländern Ihres eigenen Unternehmens hinsichtlich digitaler Plattformen ein? (Angaben in Prozent)



Land aus. Weitere 26 Prozent sehen sich weitgehend abhängig. 21 Prozent entfallen auf die Nennungen vollkommen und weitgehend unabhängig. Das Bundesergebnis gleicht dem Thüringer Ergebnis. Nach Branchen weist das Thüringer Verkehrsgewerbe größte Unabhängigkeit auf. Auch in der Finanz- und Versicherungswirtschaft und unter den IKT-Dienstleistern verwendet ein Viertel der Unternehmen Betriebssysteme, die mit weniger Abhängigkeit verbunden sind.

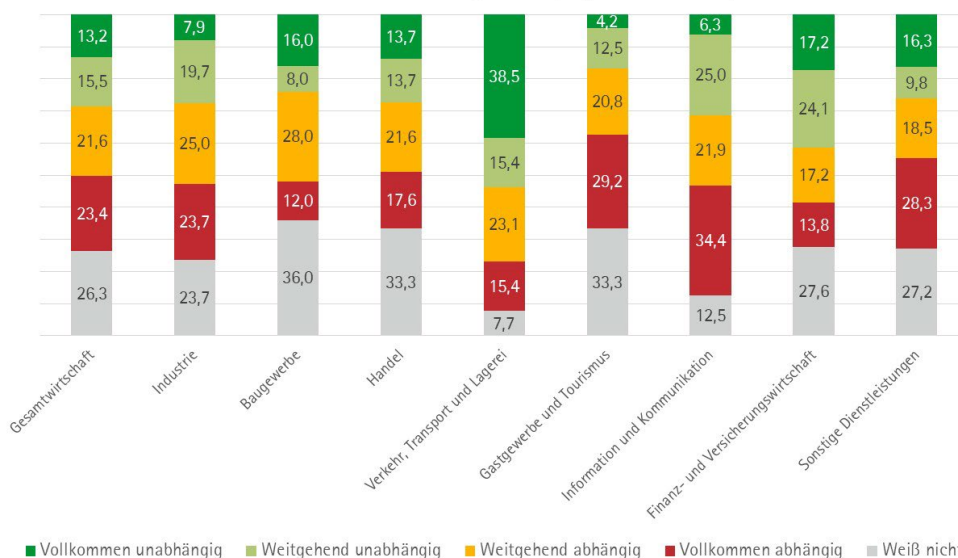
Stores, Online-Marktplätze, Vermittlungsdienste und Medienplattformen. Viele dieser Plattformen wurden in den USA entwickelt oder von US-amerikanischen Firmen erworben.

Entsprechend sehen sich jeweils 24 Prozent der Unternehmen in vollkommener bzw. weitgehender Abhängigkeit von Nicht-EU-Ländern hinsichtlich digitaler Plattformen. 17 Prozent halten sich für weitgehend unabhängig und 16 Prozent für vollkommen unabhängig. Bundesweit sehen die Unternehmen etwas stärkere Abhängigkeiten. Für die Thüringer Branchen ähneln sich die Anteile für die vollkommene und die weitgehende Unabhängigkeit. Hinsichtlich der weitgehenden

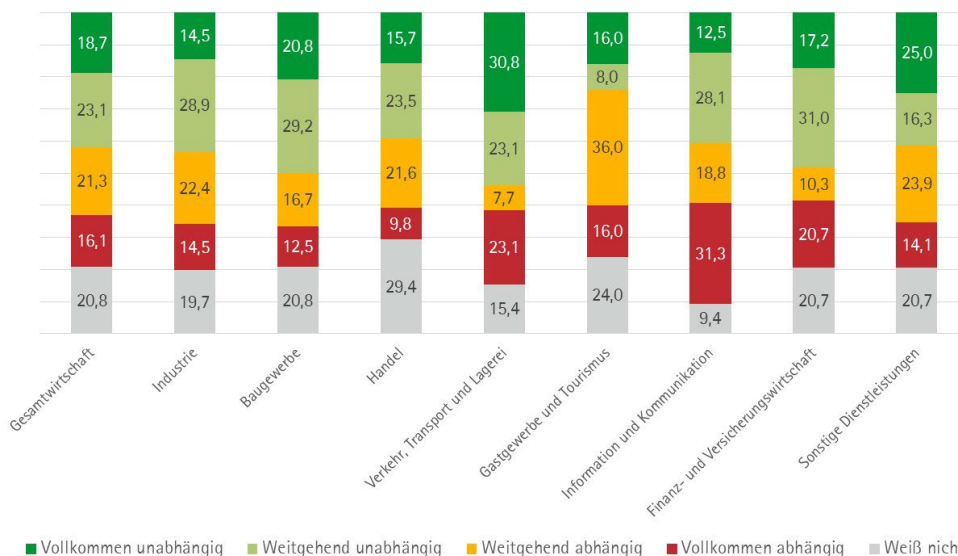
Digitale Plattformen

Digitale Plattformen sind der Oberbegriff für soziale Netzwerke im Internet, Vergleichs- und Bewertungsportale, Suchmaschinen, Sharing-Plattformen, App

Wie schätzen Sie die Abhängigkeit von Nicht-EU-Ländern Ihres eigenen Unternehmens hinsichtlich KI-Anwendungen ein? (Angaben in Prozent)



Wie schätzen Sie die Abhängigkeit von Nicht-EU-Ländern Ihres eigenen Unternehmens hinsichtlich Cloud-Diensten ein? (Angaben in Prozent)



oder vollkommenen Abhängigkeit sehen sich die IKT-Dienstleister in besonderer Weise betroffen.

KI-Anwendungen

Auch hinsichtlich KI-Anwendungen bestehen große Abhängigkeiten zu Nicht-EU-Ländern. Viele Marken-anwendungen kommen aus den USA. Eine große Open Source-gestützte Variante stammt aus China.

Daher sehen sich 23 Prozent der Unternehmen voll-kommen abhängig und 22 Prozent weitgehend abhän-gig von KI-Anwendungen aus Nicht-EU-Ländern. Nur 13 Prozent betrachten sich als vollkommen unabhän-gig und 16 Prozent weitgehend unabhängig. Auf Bun-desebene sehen die Unternehmen noch stärkere Ab-hängigkeiten. Allerdings sind hier die Einsatzfelder auch größer. Ähnlich betrachten in Thüringen auch die IKT-Dienstleister und das Gastgewerbe KI-Lösungen. Geringere Abhängigkeiten erkennt hingegen das Ver-kehrsgewerbe.

Cloud-Dienste

Die Nutzung von Cloud-Diensten mindert die Abhän-gigkeit von physikalischen Speicherlösungen und er-möglich kollaboratives Arbeiten. Verschiedene Anbieter von Betriebssystemen aus den USA stellen ihren Kun-den im Verbund Cloud-Lösungen zur Verfügung. Die Abhängigkeiten liegen auf der Hand, so dass z. B. die

deutsche Finanzverwaltung von den Steuerpflichtigen verlangt, dass die Unterlagen für die Steuer auf euro-päischen Servern gespeichert werden. Die Nutzung von Clouds außerhalb der EU muss vom Finanzamt genehmigt werden.

Mithin gibt es EU-Cloud-Lösungen. Daher betrachten sich 19 Prozent der Unternehmen als vollkome unabhän-gig von Nicht-EU-Staaten hinsichtlich Cloud-Diensten und 23 Prozent als weitgehend unabhän-gig. Demgegenüber sehen 21 Prozent weitgehende Abhän-gigkeiten und 16 Prozent vollkommene Abhängigkei-ten. Auf Bundesebene sind die Unternehmen noch et-was stärker von Abhängigkeiten überzeugt. Auch unter den Thüringer IKT-Dienstleistern werden die Abhängig-keiten stark betont.

Hardware

IT-Hardware kommt nicht selten aus Asien. Dies schafft erhebliche Abhängigkeiten. So betrachten dies auch 31 Prozent der Unternehmen. Weite 21 Prozent sehen weitgehende Abhängigkeiten. Lediglich zwölf Prozent sehen sich vollkommen und elf Prozent weit-gehend unabhängig. Auf Bundesebene wird die Abhän-gigkeit von Lieferanten aus Nicht-EU-Staaten noch stärker betont. In Thüringen heben insbesondere die IKT- und sonstigen Dienstleister sowie die Industrie diese Abhängigkeiten hervor.

Wie schätzen Sie die Abhängigkeit von Nicht-EU-Ländern Ihres eigenen Unternehmens hinsichtlich Hardware, z.B. Chips, ein? (Angaben in Prozent)



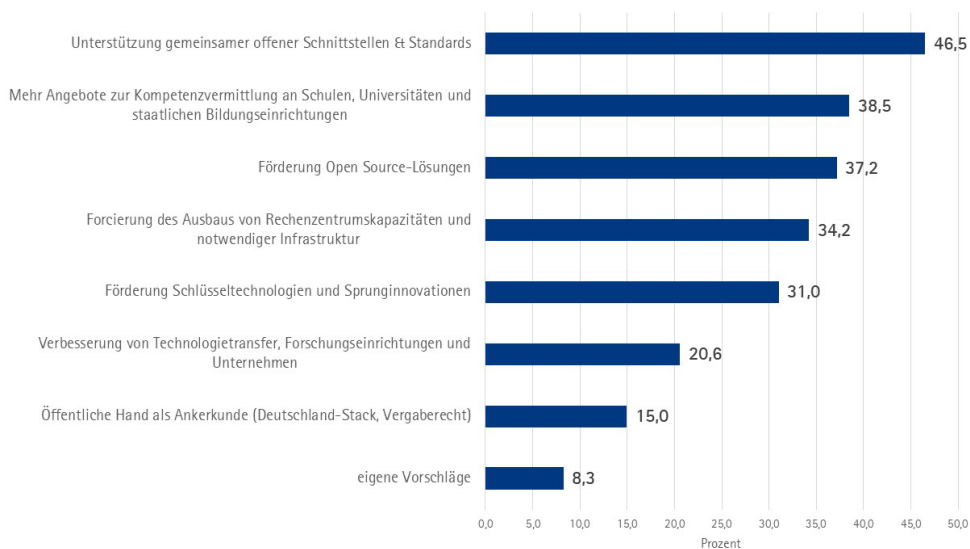
Kann die Politik helfen?

Mangelhafte digitale Souveränität ist keine Folge von Marktversagen. Vielmehr funktionieren die Märkte hervorragend. Die Unternehmen treffen ebenso wie alle Wirtschaftssubjekte seit Jahrzehnten Entscheidungen und bevorzugen Produkte, die nicht in der EU hergestellt werden. Neulinge auf dem Markt werden verdrängt, gekauft, wenn sie erfolgreich sind, oder führen ein Nischendasein. Das Bewusstsein, dass fehlende digitale Souveränität ein Problem darstellen kann, wird vielen erst seit kurzem bewusst, wenn die Heimatstaaten der Hersteller die regelbasierte Ordnung der Nachkriegszeit ad acta legen. Unternehmen können jedoch jederzeit auf Produkte aus EU-Staaten umstellen, wenn

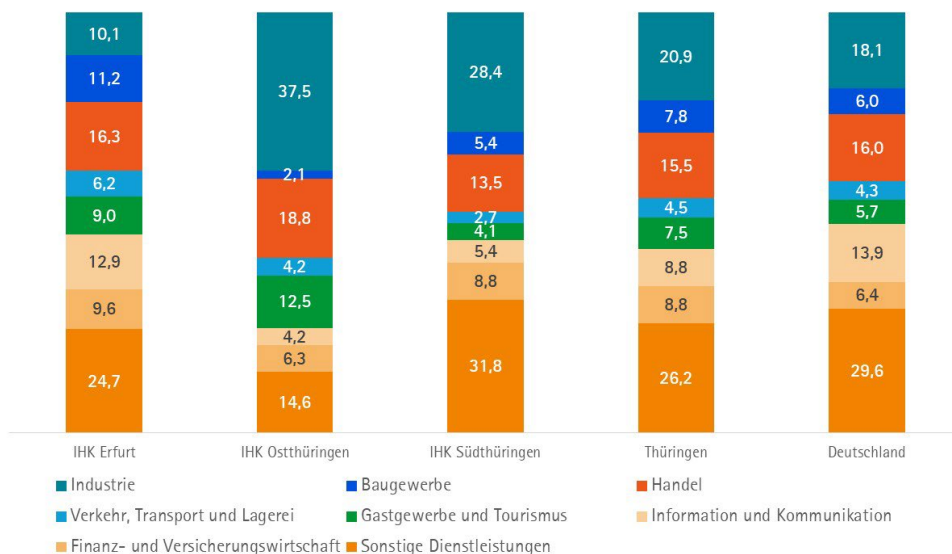
sie für sich den Bedarf erkennen. Die Kosten dafür dürften häufig erheblich sein. Höhere Preise und Umstellungsaufwände bilden jedoch keine Rechtfertigung für wirtschaftspolitische Eingriffe.

Entsprechend skeptisch sind die Unternehmen hinsichtlich politischer Maßnahmen, die zu mehr digitaler und technologischer Souveränität führen können. Keiner unserer Vorschläge findet eine Mehrheit unter den Befragten. Am ehesten könnten sich die Unternehmen mit einem Anteil von 47 Prozent mit einer Unterstützung gemeinsamer offener Schnittstellen und Standards anfreunden. So sehen dies auch die Betriebe auf Bundesebene.

Mit welchen Maßnahmen kann die Politik dazu beitragen die digitale und technologische Souveränität zu verbessern?



Statistische Angaben: Zusammensetzung der Antworten nach Branchen
(Angaben in Prozent)



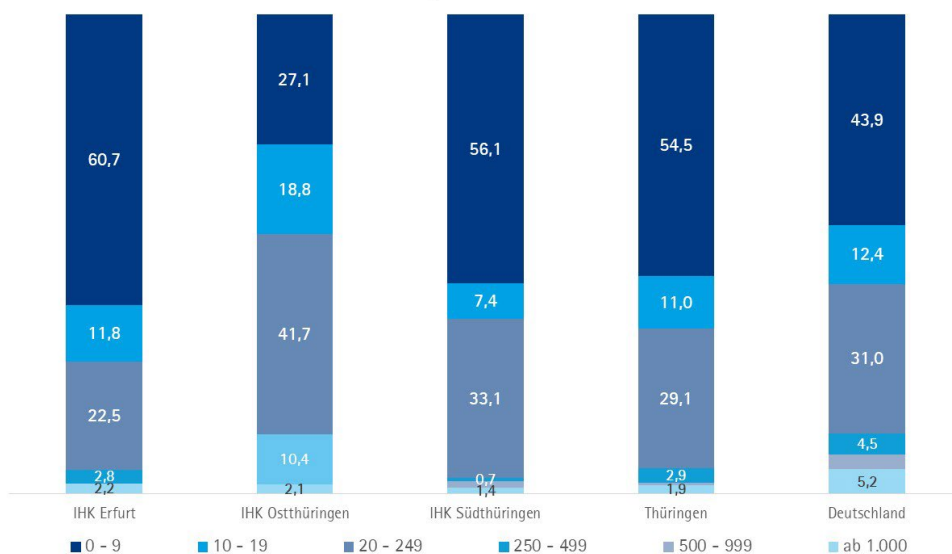
Unter den Thüringer Branchen würde ein solches Vorgehen im Baugewerbe, Handel und seitens der IKT-Dienstleister mehrheitlich befürwortet werden. Letztere sprechen sich außerdem mehrheitlich für die Förderung von Opens Source-Lösungen aus. Die Finanz- und Versicherungswirtschaft setzt mehrheitlich auf eine andere Lösung: Mehr Angebote zur Kompetenzvermittlung an Schulen, Universitäten und staatlichen Bildungseinrichtungen könnten zu mehr digitaler Souveränität führen.

Methodik

Die Digitalisierungsumfrage wurde vom 10. bis 28. November 2025 durchgeführt. An der Umfrage beteiligten sich 4.686 Unternehmen aus Deutschland, 695 weniger als vor einem Jahr. Hiervon stammen 374 Antworten aus Thüringen, 124 mehr als vor einem Jahr.

In den drei Thüringer IHK-Bezirken wurden die Unternehmen auf unterschiedliche Weise befragt. Die IHK Ostthüringen befragte das Ehrenamt und wies in einem Newsletter auf die Umfrage hin. Die IHK Erfurt und die IHK Südthüringen überließen die Entscheidung ihren

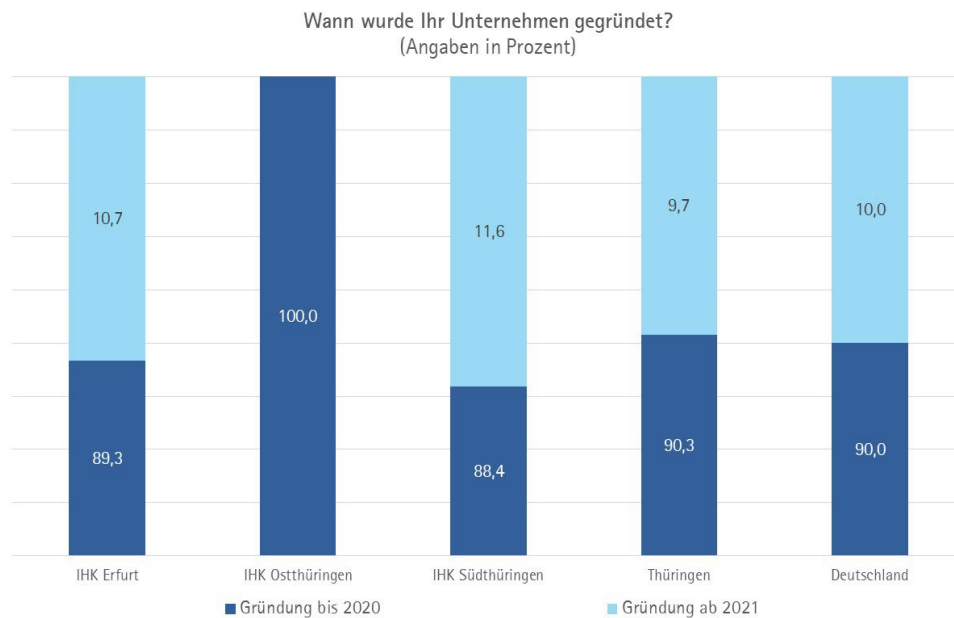
Statistische Angaben: Zusammensetzung der Antworten nach Branchen
(Angaben in Prozent)



Mitgliedsunternehmen, ob diese Umfrage für sie relevant ist. Hierbei erreichten die IHK Erfurt und die IHK Südthüringen eine Rücklaufquote von jeweils 1,7 Prozent.

Im Ergebnis orientiert sich die Verteilung der Unternehmen nach Branchen im IHK-Bezirk Südthüringen stärker an der tatsächlichen Unternehmensverteilung als in den beiden anderen IHK-Bezirken. Hinsichtlich

der Größenverteilung ist der Rücklauf der IHK Erfurt und der IHK Südthüringen ein gutes Abbild der Wirklichkeit. Das Gesamtergebnis für Thüringen ist hinsichtlich des Branchenzuschnitts ähnlich verteilt wie das Bundesergebnis. Dies gilt auch für das Alter der Unternehmen, wobei hier die Daten aus Ostthüringen einen Ausreißer darstellen. Hinsichtlich der Größenverteilung ist das Thüringer Ergebnis repräsentativer als das Bundesergebnis.



Tabellenanhang (Alle Angaben in Prozent)

Wie schätzen Sie den Stand der Digitalisierung in Ihrem Unternehmen ein?

Antwortoption	Region				
	IHK Erfurt	IHK Ostthüringen	IHK Südthüringen	Thüringen	Deutschland
1	12,1	4,2	8,8	9,8	9,1
2	35,1	25,0	30,6	32,0	34,4
3	35,1	52,1	35,4	37,4	34,9
4	7,5	10,4	15,6	11,1	15,3
5	9,2	8,3	6,8	8,1	5,1
6	1,1	0,0	2,7	1,6	1,1

Was sind in Ihrem Unternehmen die Hauptgründe für die Digitalisierung?

Antwortoption	Region				
	IHK Erfurt	IHK Ostthüringen	IHK Südthüringen	Thüringen	Deutschland
Kosten sparen	59,6	77,1	63,5	63,4	64,7
Kundenbindung	29,8	35,4	30,4	30,7	32,9
Qualitätsverbesserung	61,8	72,9	52,7	59,6	64,2
Entwicklung innovativer Produkte, Dienstleistungen und Geschäftsmodelle	28,7	27,1	27,0	27,8	36,1
Flexibilisierung des Arbeitens (z. B. mobiles Arbeiten)	59,0	58,3	58,1	58,6	62,9
Bewältigung Fachkräftemangel	27,5	35,4	21,6	26,2	30,6
Sonstiges	9,0	8,3	16,9	12,0	9,4

Was sind aus Ihrer Sicht die größten Herausforderungen für eine erfolgreiche Digitalisierung Ihres Unternehmens?

Antwortoption	Region				
	IHK Erfurt	IHK Ostthüringen	IHK Südthüringen	Thüringen	Deutschland
Geld	45,5	50,0	43,2	45,2	40,4
Zeit	58,4	72,9	54,7	58,8	57,7
Komplexität	46,1	60,4	54,7	51,3	56,4
Fehlende IT-Fachkräfte	28,1	14,6	23,6	24,6	29,0
Akzeptanz bei Kunden und Geschäftspartnern	17,4	10,4	19,6	17,4	14,0
Sicherheitsrisiken	37,1	35,4	46,6	40,6	36,8
Rechtliche Unsicherheiten	37,1	25,0	33,1	34,0	31,8
Akzeptanz und Weiterbildungsbedarf im Unternehmen	28,1	39,6	27,0	29,1	30,6
Sonstige	6,7	0,0	8,1	6,4	5,2

Entspricht die aktuelle Verfügbarkeit von schnellem Internet am Standort Ihres Unternehmens Ihrem tatsächlichen Bedarf?

Antwortoption	Region				
	IHK Erfurt	IHK Ostthüringen	IHK Südthüringen	Thüringen	Deutschland
Ja	63,3	77,1	68,0	66,9	74,1
Nein	36,7	22,9	32,0	33,1	25,9

Wie hoch ist am Standort Ihres Unternehmens die maximal verfügbare Bandbreite?

Antwortoption	Region				
	IHK Erfurt	IHK Ostthüringen	IHK Südthüringen	Thüringen	Deutschland
16	8,4	2,1	7,5	7,2	3,6
30	2,8	2,1	3,4	2,9	1,9
50	17,4	16,7	9,5	14,2	9,0
100	28,1	37,5	27,2	29,0	25,0
1000	18,0	22,9	25,9	21,7	25,2
Mehr als 1000	7,9	4,2	5,4	6,4	11,1
Weiß nicht	17,4	14,6	21,1	18,5	24,3

Wie bewerten Sie den Stand der Digitalisierung in der öffentlichen Verwaltung mit Bezug auf Ihr Unternehmen?

Antwortoption	Region				
	IHK Erfurt	IHK Ostthüringen	IHK Südthüringen	Thüringen	Deutschland
1	1,2	0,0	0,7	0,8	0,8
2	2,9	2,2	4,9	3,6	5,3
3	23,8	21,7	27,3	24,9	20,5
4	33,1	26,1	30,1	31,0	30,4
5	25,0	39,1	25,2	26,9	31,0
6	14,0	10,9	11,9	12,7	12,0

Setzen Sie Künstliche Intelligenz / Maschinelles Lernen, die über Standard-Versionen von Large Language Models beziehungsweise großen Sprachmodellen wie ChatGPT oder Copilot hinausgehen, in Ihrem Unternehmen ein oder planen Sie deren Einsatz innerhalb der nächsten drei Jahre?

Antwortoption	Region				
	IHK Erfurt	IHK Ostthüringen	IHK Südthüringen	Thüringen	Deutschland
Im Einsatz	31,5	37,5	24,5	29,5	34,8
In Planung innerhalb der nächsten drei Jahre	24,2	25,0	26,5	25,2	30,9
Weder im Einsatz noch in Planung	44,4	37,5	49,0	45,3	34,3

Falls „KI im Einsatz“ oder „Einsatz geplant“: In welchem Bereich wird KI eingesetzt / sehen Sie den Einsatz von KI vor?

Antwortoption	Region				
	IHK Erfurt	IHK Ostthüringen	IHK Südthüringen	Thüringen	Deutschland
Personalisierte Kundenansprache und Kundensupport	52,5	53,3	36,0	46,6	43,3
HR-Prozesse	14,1	16,7	16,0	15,2	17,8
Qualitätssicherung / Prozessüberwachung	29,3	36,7	38,7	33,8	38,3
Automatische Wartung	7,1	20,0	12,0	10,8	11,8
Produktentwicklung/-optimierung	30,3	30,0	36,0	32,4	34,3
Logistik (z. B. Lieferketten, Abverkaufsprognosen)	18,2	16,7	12,0	15,7	14,7
Erzeugung von Inhalten wie Texten, Bildern, Audio, Codes („Generative KI“)	81,8	76,7	74,7	78,4	77,6
Risikoanalyse und -management	21,2	23,3	28,0	24,0	22,2
Sonstige	5,1	10,0	9,3	7,4	10,7

Falls „KI im Einsatz“ oder „Einsatz geplant“: Wie schätzen Sie den Einfluss von KI auf die Produktivität Ihres Unternehmens ein?

Antwortoption	Region				
	IHK Erfurt	IHK Ostthüringen	IHK Südthüringen	Thüringen	Deutschland
Gering	21,4	6,7	14,7	16,7	13,4
Moderat	51,0	66,7	61,3	57,1	52,4
Hoch	27,6	26,7	24,0	26,1	34,2

Was sind für Ihr Unternehmen die größten Herausforderungen bei der Datennutzung?

Antwortoption	Region				
	IHK Erfurt	IHK Ostthüringen	IHK Südthüringen	Thüringen	Deutschland
Rechtliche Unsicherheiten (u.a. Datenschutz, Unklarheiten über Nutzungsansprüche)	64,6	54,2	60,1	61,5	59,5
Mangelnde Datenqualität	28,7	29,2	23,6	26,7	31,3
Fehlendes Know-how zur Verwertung	29,2	35,4	32,4	31,3	35,5
Fehlender Zugang zu Daten Dritter	12,4	10,4	12,8	12,3	14,5
Kosten	33,7	39,6	31,1	33,4	30,1
Technische Hemmnisse (fehlende Standards, fehlende Infrastruktur, fehlende Programme/Software zur Absicherung oder Auswertung der Daten)	45,5	47,9	50,0	47,6	51,2
Sonstige	3,9	8,3	6,8	5,6	4,8

Teilen Sie, über gesetzliche Verpflichtungen hinaus, Unternehmensdaten mit anderen Akteuren, oder planen Sie dies innerhalb der nächsten drei Jahre?

Antwortoption	Region				
	IHK Erfurt	IHK Ostthüringen	IHK Südthüringen	Thüringen	Deutschland
Ja	22,5	22,9	13,6	19,0	22,9
Nein	60,1	64,6	73,5	66,0	60,9
Weiß nicht	17,4	12,5	12,9	15,0	16,2

War Ihr Unternehmen innerhalb des letzten Jahres von einem oder mehreren erheblichen Cyberangriff(en) betroffen?

Antwortoption	Region				
	IHK Erfurt	IHK Ostthüringen	IHK Südthüringen	Thüringen	Deutschland
Ja	10,7	8,3	6,1	8,6	9,4
Nein	83,7	87,5	86,4	85,3	81,9
Wir waren vermutlich betroffen	5,6	4,2	7,5	6,2	8,7

Falls „ja“: Handelte es sich um ...?

Antwortoption	Region				
	IHK Erfurt	IHK Ostthüringen	IHK Südthüringen	Thüringen	Deutschland
Diebstahl digitaler Daten	15,8	0,0	55,6	25,0	20,3
Ransomware (Erpressung)	5,3	75,0	44,4	25,0	29,5
DDoS (gezielte Überlastung von Webservern, Online-Servicen oder Netzwerken)	15,8	0,0	22,2	15,6	18,2
Spionage (z. B. digitales Ausspähen von Kommunikation via E-Mail)	31,6	25,0	11,1	25,0	27,9
Sabotage (z. B. digitale Störung von industriellen Prozessen oder sonstigen Betriebsabläufen)	21,1	25,0	22,2	21,9	19,6
Betrug	47,4	50,0	22,2	40,6	28,6
Sonstiges:	5,3	0,0	22,2	9,4	10,4

Welche der aufgeführten Maßnahmen setzen Sie im Unternehmen ein, um den Herausforderungen der Daten- und Informationssicherheit zu begegnen?

Antwortoption	Region				
	IHK Erfurt	IHK Ostthüringen	IHK Südthüringen	Thüringen	Deutschland
Risikoanalyse	37,1	66,7	40,5	42,2	50,3
Anwendung von IT-Sicherheitsstandards / Informationssicherheitsmanagementsystem (z. B. VDS 10005, CISIS 12, ISA+ ISIS12, ISO/IEC 27001, BSI IT-Grundschutz)	32,0	37,5	23,0	29,1	39,5
Informationssicherheitsbeauftragte	17,4	22,9	18,9	18,7	30,5
Nutzungsrichtlinien für die Mitarbeitenden	39,3	68,8	45,9	45,7	58,2
Identitätsmanagement (z. B. Authentifikation via Passwort; Rechte-/Rollenverwaltung)	48,3	70,8	62,2	56,7	66,2
Regelmäßige Mitarbeiterschulungen	32,6	62,5	35,8	37,7	48,0
Notfallplan/-handbuch	16,3	31,3	21,6	20,3	30,5
Notfallübungen	3,9	14,6	8,1	7,0	12,5
Externer Sicherheitstest des Netzwerks (Penetrationstests)	19,1	41,7	16,9	21,1	27,5
Cyberversicherungen	23,6	29,2	23,6	24,3	30,0
Laufende Aktualisierung der IT-Sicherheitsmaßnahmen (IT-Sicherheitsupdates)	77,0	89,6	79,1	79,4	85,4
Verschlüsselung (z.B. von E-Mails)	36,0	33,3	36,5	35,8	43,2
Regelmäßige Sicherungskopien (Backups)	71,9	89,6	82,4	78,3	88,1
Regelmäßiges Testen der Sicherungskopien	23,0	31,3	25,7	25,1	34,6

Wie schätzen Sie die Abhängigkeit von Nicht-EU-Ländern Ihres eigenen Unternehmens in folgenden Bereichen ein?

	Antwortoption	Region				
		IHK Erfurt	IHK Ostthüringen	IHK Südthüringen	Thüringen	Deutschland
Office- und Kommunikations-Software, z.B. Office-Programme, Groupware, Mail oder Videokonferenzsoftware	Vollkommen unabhängig	13,2	12,5	9,6	11,7	11,6
	Weitgehend unabhängig	16,8	10,4	17,6	16,2	13,5
	Weitgehend abhängig	27,5	16,7	30,9	27,4	28,8
	Vollkommen abhängig	24,6	47,9	24,3	27,6	32,4
	Weiß nicht	18,0	12,5	17,6	17,1	13,6
Spezielle Software zur Steuerung, Überwachung oder Optimierung Maschinen oder Anlagen	Vollkommen unabhängig	24,1	24,4	19,5	22,4	21,3
	Weitgehend unabhängig	24,7	37,8	27,1	27,4	25,2
	Weitgehend abhängig	14,2	6,7	12,0	12,4	13,6
	Vollkommen abhängig	6,2	4,4	4,5	5,3	6,0
	Weiß nicht	30,9	26,7	36,8	32,6	33,9
Betriebssysteme	Vollkommen unabhängig	13,6	10,4	9,0	11,4	10,4
	Weitgehend unabhängig	10,1	8,3	10,4	10,0	10,6
	Weitgehend abhängig	28,4	22,9	23,1	25,6	26,0
	Vollkommen abhängig	34,9	45,8	39,6	38,2	39,4
	Weiß nicht	13,0	12,5	17,9	14,8	13,5
Digitale Plattformen, z.B. Social Media, Online-Marktplätze oder für Fahrdienstleistungen	Vollkommen unabhängig	17,3	14,9	15,6	16,3	11,6
	Weitgehend unabhängig	17,3	12,8	18,5	17,1	15,9
	Weitgehend abhängig	26,2	19,1	23,0	24,0	27,3
	Vollkommen abhängig	22,0	40,4	20,7	24,0	26,7
	Weiß nicht	17,3	12,8	22,2	18,6	18,4
KI-Anwendungen	Vollkommen unabhängig	13,4	9,1	14,2	13,2	10,6
	Weitgehend unabhängig	17,1	22,7	11,2	15,5	14,7
	Weitgehend abhängig	24,4	18,2	19,4	21,6	28,0
	Vollkommen abhängig	23,8	25,0	22,4	23,4	24,6
	Weiß nicht	21,3	25,0	32,8	26,3	22,1

Wie schätzen Sie die Abhängigkeit von Nicht-EU-Ländern Ihres eigenen Unternehmens in folgenden Bereichen ein?

	Antwortoption	Region				
		IHK Erfurt	IHK Ostthüringen	IHK Südthüringen	Thüringen	Deutschland
Cloud-Dienste	Vollkommen unabhängig	22,6	13,0	15,9	18,7	15,3
	Weitgehend unabhängig	21,3	19,6	26,5	23,1	21,5
	Weitgehend abhängig	22,0	23,9	19,7	21,3	26,6
	Vollkommen abhängig	15,2	23,9	14,4	16,1	19,1
	Weiß nicht	18,9	19,6	23,5	20,8	17,4
Hardware, z.B. Chips	Vollkommen unabhängig	12,7	10,6	12,0	12,1	8,2
	Weitgehend unabhängig	14,5	4,3	8,3	10,7	9,0
	Weitgehend abhängig	22,3	21,3	20,3	21,4	24,0
	Vollkommen abhängig	29,5	34,0	31,6	30,9	35,7
	Weiß nicht	21,1	29,8	27,8	24,9	23,2

Mit welchen Maßnahmen kann die Politik dazu beitragen die digitale und technologische Souveränität zu verbessern?

Antwortoption	Region				
	IHK Erfurt	IHK Ostthüringen	IHK Südthüringen	Thüringen	Deutschland
Unterstützung gemeinsamer offener Schnittstellen & Standards	49,4	45,8	43,2	46,5	47,9
Förderung Open Source-Lösungen	39,9	41,7	32,4	37,2	41,0
Mehr Angebote zur Kompetenzvermittlung an Schulen, Universitäten und staatlichen Bildungseinrichtungen	35,4	43,8	40,5	38,5	43,1
Förderung Schlüsseltechnologien und Sprunginnovationen	30,9	39,6	28,4	31,0	38,8
Verbesserung von Technologietransfer, Forschungseinrichtungen und Unternehmen	22,5	18,8	18,9	20,6	30,1
Forcierung des Ausbaus von Rechenzentrumskapazitäten und notwendiger Infrastruktur	34,3	37,5	33,1	34,2	36,8
Öffentliche Hand als Ankerkunde (Deutschland-Stack, Vergaberecht)	15,7	10,4	15,5	15,0	15,7
Haben Sie darüber hinaus Vorschläge für die Politik?	8,4	6,3	8,8	8,3	8,1

Wie schätzen Sie den Stand der Digitalisierung in Ihrem Unternehmen ein?

Antwortoption	Branche								
	Industrie	Baugewerbe	Handel	Verkehr, Transport und Lagerei	Gastgewerbe und Tourismus	Information und Kommunikation	Finanz- und Versicherungswirtschaft	Sonstige Dienstleistungen	Gesamtwirtschaft
1	1,3	3,4	7,3	5,9	10,7	30,3	21,9	9,3	9,8
2	17,9	27,6	34,5	11,8	28,6	51,5	50,0	35,1	32,0
3	52,6	55,2	36,4	58,8	35,7	6,1	21,9	33,0	37,4
4	14,1	10,3	10,9	5,9	10,7	0,0	6,3	15,5	11,1
5	11,5	3,4	10,9	17,6	7,1	9,1	0,0	6,2	8,1
6	2,6	0,0	0,0	0,0	7,1	3,0	0,0	1,0	1,6

Was sind in Ihrem Unternehmen die Hauptgründe für die Digitalisierung?

Antwortoption	Branche								
	Industrie	Baugewerbe	Handel	Verkehr, Transport und Lagerei	Gastgewerbe und Tourismus	Information und Kommunikation	Finanz- und Versicherungswirtschaft	Sonstige Dienstleistungen	Gesamtwirtschaft
Kosten sparen	80,8	65,5	60,3	41,2	60,7	57,6	66,7	56,1	63,4
Kundenbindung	24,4	3,4	44,8	47,1	42,9	21,2	51,5	25,5	30,7
Qualitätsverbesserung	64,1	62,1	46,6	76,5	53,6	54,5	78,8	57,1	59,6
Entwicklung innovativer Produkte, Dienstleistungen und Geschäftsmodelle	19,2	10,3	25,9	17,6	32,1	60,6	36,4	27,6	27,8
Flexibilisierung des Arbeitens (z. B. mobiles Arbeiten)	38,5	65,5	48,3	52,9	46,4	78,8	84,8	67,3	58,6
Bewältigung Fachkräftemangel	38,5	37,9	20,7	29,4	39,3	12,1	24,2	17,3	26,2
Sonstiges	14,1	0,0	17,2	0,0	14,3	9,1	0,0	17,3	12,0

Was sind aus Ihrer Sicht die größten Herausforderungen für eine erfolgreiche Digitalisierung Ihres Unternehmens?

Antwortoption	Branche								
	Industrie	Bauge- werbe	Handel	Verkehr, Transport und Lagerei	Gastge- werbe und Tourismus	Information und Kommu- nikation	Finanz- und Versicherungs- wirtschaft	Sonstige Dienstleis- tungen	Gesamt- wirtschaft
Geld	53,8	41,4	56,9	52,9	42,9	30,3	24,2	43,9	45,2
Zeit	59,0	51,7	69,0	58,8	53,6	66,7	54,5	55,1	58,8
Komplexität	56,4	62,1	55,2	47,1	53,6	39,4	54,5	44,9	51,3
Fehlende IT-Fachkräfte	24,4	34,5	27,6	41,2	10,7	27,3	27,3	19,4	24,6
Akzeptanz bei Kunden und Geschäftspartnern	9,0	17,2	17,2	17,6	14,3	18,2	36,4	18,4	17,4
Sicherheitsrisiken	41,0	48,3	43,1	35,3	28,6	21,2	54,5	42,9	40,6
Rechtliche Unsicherheiten	24,4	34,5	29,3	35,3	32,1	45,5	33,3	40,8	34,0
Akzeptanz und Weiter- bildungsbedarf im Un- ternehmen	43,6	37,9	25,9	47,1	17,9	18,2	21,2	23,5	29,1
Sonstige	6,4	3,4	6,9	0,0	7,1	9,1	6,1	7,1	6,4

Entspricht die aktuelle Verfügbarkeit von schnellem Internet am Standort Ihres Unternehmens Ihrem tatsächlichen Bedarf?

Antwortoption	Branche								
	Industrie	Bauge- werbe	Handel	Verkehr, Transport und Lagerei	Gastge- werbe und Tourismus	Information und Kommu- nikation	Finanz- und Versicherungs- wirtschaft	Sonstige Dienstleis- tungen	Gesamt- wirtschaft
Ja	69,2	65,5	76,8	52,9	57,1	72,7	54,5	67,3	66,9
Nein	30,8	34,5	23,2	47,1	42,9	27,3	45,5	32,7	33,1

Wie hoch ist am Standort Ihres Unternehmens die maximal verfügbare Bandbreite?

Antwortoption	Branche								
	Industrie	Baue- werbe	Handel	Verkehr, Transport und Lagerei	Gastge- werbe und Tourismus	Information und Kommu- nikation	Finanz- und Versicherungs- wirtschaft	Sonstige Dienstleis- tungen	Gesamt- wirtschaft
16	9,1	6,9	5,2	11,8	14,3	9,1	6,1	4,1	7,2
30	2,6	3,4	0,0	11,8	3,6	3,0	0,0	4,1	2,9
50	5,2	20,7	10,3	17,6	10,7	12,1	21,2	20,4	14,2
100	27,3	24,1	39,7	11,8	28,6	24,2	33,3	28,6	29,0
1000	26,0	24,1	15,5	5,9	17,9	24,2	12,1	27,6	21,7
Mehr als 1000	5,2	10,3	3,4	0,0	3,6	21,2	6,1	5,1	6,4
Weiß nicht	24,7	10,3	25,9	41,2	21,4	6,1	21,2	10,2	18,5

Wie bewerten Sie den Stand der Digitalisierung in der öffentlichen Verwaltung mit Bezug auf Ihr Unternehmen?

Antwortoption	Branche								
	Industrie	Baue- werbe	Handel	Verkehr, Transport und Lagerei	Gastge- werbe und Tourismus	Information und Kommu- nikation	Finanz- und Versicherungs- wirtschaft	Sonstige Dienstleis- tungen	Gesamt- wirtschaft
1	0,0	0,0	0,0	6,3	0,0	0,0	3,0	1,0	0,8
2	0,0	0,0	5,6	6,3	7,7	9,1	9,1	1,0	3,6
3	23,0	31,0	31,5	6,3	23,1	12,1	30,3	27,1	24,9
4	35,1	17,2	29,6	31,3	15,4	48,5	30,3	31,3	31,0
5	29,7	37,9	24,1	37,5	38,5	18,2	15,2	25,0	26,9
6	12,2	13,8	9,3	12,5	15,4	12,1	12,1	14,6	12,7

Setzen Sie Künstliche Intelligenz / Maschinelles Lernen, die über Standard-Versionen von Large Language Models beziehungsweise großen Sprachmodellen wie ChatGPT oder Copilot hinausgehen, in Ihrem Unternehmen ein oder planen Sie deren Einsatz innerhalb der nächsten drei Jahre?

Antwortoption	Branche								
	Industrie	Baue- werbe	Handel	Verkehr, Transport und Lagerei	Gastge- werbe und Tourismus	Information und Kommu- nikation	Finanz- und Versicherungs- wirtschaft	Sonstige Dienstleis- tungen	Gesamt- wirtschaft
Im Einsatz	28,2	10,3	24,1	17,6	28,6	60,6	43,8	26,5	29,5
In Planung innerhalb der nächsten drei Jahre	30,8	17,2	22,4	23,5	28,6	24,2	25,0	24,5	25,2
Weder im Einsatz noch in Planung	41,0	72,4	53,4	58,8	42,9	15,2	31,3	49,0	45,3

Falls „KI im Einsatz“ oder „Einsatz geplant“: In welchem Bereich wird KI eingesetzt / sehen Sie den Einsatz von KI vor?

Antwortoption	Branche								
	Industrie	Baue- werbe	Handel	Verkehr, Transport und Lagerei	Gastge- werbe und Tourismus	Information und Kommu- nikation	Finanz- und Versicherungs- wirtschaft	Sonstige Dienstleis- tungen	Gesamt- wirtschaft
Personalisierte Kundenansprache und Kundensupport	32,6	75,0	51,9	42,9	62,5	28,6	63,6	50,0	46,6
HR-Prozesse	13,0	12,5	7,4	14,3	31,3	17,9	9,1	18,0	15,2
Qualitätssicherung / Prozessüber- wachung	43,5	37,5	14,8	28,6	18,8	39,3	45,5	32,0	33,8
Automatische Wartung	15,2	0,0	7,4	0,0	0,0	17,9	9,1	12,0	10,8
Produktentwicklung/-optimierung	30,4	12,5	11,1	0,0	18,8	67,9	9,1	48,0	32,4
Logistik (z. B. Lieferketten, Abver- kaufsprognosen)	30,4	25,0	33,3	14,3	6,3	7,1	4,5	4,0	15,7
Erzeugung von Inhalten wie Tex- ten, Bildern, Audio, Codes („Gene- rative KI“)	65,2	87,5	85,2	71,4	81,3	82,1	77,3	84,0	78,4
Risikoanalyse und -management	17,4	50,0	18,5	14,3	18,8	39,3	31,8	20,0	24,0
Sonstige	10,9	12,5	14,8	14,3	0,0	7,1	4,5	2,0	7,4

Falls „KI im Einsatz“ oder „Einsatz geplant“: Wie schätzen Sie den Einfluss von KI auf die Produktivität Ihres Unternehmens ein?

Antwortoption	Branche								
	Industrie	Baugewerbe	Handel	Verkehr, Transport und Lagerei	Gastgewerbe und Tourismus	Information und Kommunikation	Finanz- und Versicherungswirtschaft	Sonstige Dienstleistungen	Gesamtwirtschaft
Gering	10,9	75,0	22,2	14,3	31,3	10,7	13,6	10,2	16,7
Moderat	69,6	25,0	63,0	71,4	43,8	50,0	50,0	57,1	57,1
Hoch	19,6	0,0	14,8	14,3	25,0	39,3	36,4	32,7	26,1

Was sind für Ihr Unternehmen die größten Herausforderungen bei der Datennutzung?

Antwortoption	Branche								
	Industrie	Baugewerbe	Handel	Verkehr, Transport und Lagerei	Gastgewerbe und Tourismus	Information und Kommunikation	Finanz- und Versicherungswirtschaft	Sonstige Dienstleistungen	Gesamtwirtschaft
Rechtliche Unsicherheiten (u.a. Datenschutz, Unklarheiten über Nutzungsansprüche)	55,1	62,1	55,2	64,7	67,9	60,6	69,7	65,3	61,5
Mangelnde Datenqualität	30,8	34,5	22,4	29,4	7,1	30,3	21,2	29,6	26,7
Fehlendes Know-how zur Verwertung	32,1	34,5	31,0	41,2	35,7	24,2	30,3	29,6	31,3
Fehlender Zugang zu Daten Dritter	10,3	6,9	8,6	11,8	10,7	21,2	12,1	15,3	12,3
Kosten	34,6	37,9	37,9	47,1	35,7	15,2	15,2	37,8	33,4
Technische Hemmnisse (fehlende Standards, fehlende Infrastruktur, fehlende Programme/Software zur Absicherung oder Auswertung der Daten)	46,2	51,7	51,7	41,2	53,6	39,4	45,5	48,0	47,6
Sonstige	9,0	0,0	3,4	0,0	7,1	3,0	9,1	6,1	5,6

Teilen Sie, über gesetzliche Verpflichtungen hinaus, Unternehmensdaten mit anderen Akteuren, oder planen Sie dies innerhalb der nächsten drei Jahre?

Antwortoption	Branche								
	Industrie	Bauge- werbe	Handel	Verkehr, Transport und Lagerei	Gastge- werbe und Tourismus	Information und Kommu- nikation	Finanz- und Versicherungs- wirtschaft	Sonstige Dienstleis- tungen	Gesamt- wirtschaft
Ja	20,8	13,8	25,9	11,8	21,4	15,2	24,2	15,3	19,0
Nein	66,2	65,5	67,2	58,8	50,0	69,7	66,7	69,4	66,0
Weiß nicht	13,0	20,7	6,9	29,4	28,6	15,2	9,1	15,3	15,0

War Ihr Unternehmen innerhalb des letzten Jahres von einem oder mehreren erheblichen Cyberangriff(en) betroffen?

Antwortoption	Branche								
	Industrie	Bauge- werbe	Handel	Verkehr, Transport und Lagerei	Gastge- werbe und Tourismus	Information und Kommu- nikation	Finanz- und Versicherungs- wirtschaft	Sonstige Dienstleis- tungen	Gesamt- wirtschaft
Ja	9,1	3,4	13,8	17,6	14,3	9,1	0,0	6,1	8,6
Nein	85,7	86,2	84,5	64,7	85,7	87,9	84,8	87,8	85,3
Wir waren vermutlich betroffen	5,2	10,3	1,7	17,6	0,0	3,0	15,2	6,1	6,2

Falls „ja“: Handelte es sich um ...?

Antwortoption	Branche								
	Industrie	Bauge- werbe	Handel	Verkehr, Transport und Lagerei	Gastge- werbe und Tourismus	Information und Kommu- nikation	Finanz- und Versicherungs- wirtschaft	Sonstige Dienstleis- tungen	Gesamtwirt- schaft
Diebstahl digitaler Daten	42,9	0,0	12,5	33,3	0,0	0,0	0,0	50,0	25,0
Ransomware (Erpressung)	28,6	0,0	12,5	66,7	50,0	0,0	0,0	16,7	25,0
DDoS (gezielte Überlastung von Webservern, Online-Ser- vices oder Netzwerken)	0,0	0,0	25,0	33,3	0,0	0,0	0,0	33,3	15,6
Spionage (z. B. digitales Ausspähen von Kommunika- tion via E-Mail)	28,6	100,0	12,5	0,0	25,0	33,3	0,0	33,3	25,0
Sabotage (z. B. digitale Stö- rung von industriellen Pro- zessen oder sonstigen Be- triebsabläufen)	14,3	0,0	37,5	0,0	25,0	33,3	0,0	16,7	21,9
Betrug	28,6	100,0	25,0	33,3	50,0	0,0	0,0	83,3	40,6
Sonstiges:	14,3	0,0	12,5	0,0	0,0	33,3	0,0	0,0	9,4

Welche der aufgeführten Maßnahmen setzen Sie im Unternehmen ein, um den Herausforderungen der Daten- und Informationssicherheit zu begegnen?

Antwortoption	Branche								
	Industrie	Bauge- werbe	Handel	Verkehr, Transport und Lagerei	Gastge- werbe und Tourismus	Information und Kommu- nikation	Finanz- und Versicherungs- wirtschaft	Sonstige Dienstleis- tungen	Gesamt- wirtschaft
Risikoanalyse	56,4	44,8	39,7	47,1	10,7	42,4	54,5	35,7	42,2
Anwendung von IT-Sicherheitsstan- dards / Informationssicherheitsma- nagementsystem (z. B. VDS 10005, CISIS 12, ISA+ ISIS12, ISO/IEC 27001, BSI IT-Grundschutz)	39,7	20,7	24,1	41,2	28,6	45,5	39,4	15,3	29,1
Informationssicherheitsbeauftragte	34,6	20,7	8,6	17,6	3,6	18,2	18,2	16,3	18,7
Nutzungsrichtlinien für die Mitar- beitenden	69,2	34,5	29,3	35,3	32,1	39,4	48,5	46,9	45,7
Identitätsmanagement (z. B. Au- thentifikation via Passwort; Rechte- /Rollenverwaltung)	73,1	41,4	34,5	47,1	50,0	60,6	54,5	64,3	56,7
Regelmäßige Mitarbeiterschulungen	66,7	37,9	22,4	23,5	28,6	30,3	45,5	28,6	37,7
Notfallplan/-handbuch	35,9	13,8	5,2	11,8	7,1	27,3	24,2	20,4	20,3
Notfallübungen	12,8	3,4	5,2	0,0	0,0	9,1	6,1	7,1	7,0
Externer Sicherheitstest des Netz- werks (Penetrationstests)	33,3	13,8	19,0	17,6	14,3	18,2	24,2	17,3	21,1
Cyberversicherungen	38,5	20,7	5,2	23,5	17,9	39,4	45,5	15,3	24,3
Laufende Aktualisierung der IT-Si- cherheitsmaßnahmen (IT-Sicher- heitsupdates)	94,9	75,9	75,9	64,7	60,7	81,8	87,9	74,5	79,4
Verschlüsselung (z.B. von E-Mails)	38,5	20,7	19,0	41,2	25,0	45,5	63,6	37,8	35,8
Regelmäßige Sicherungskopien (Ba- ckups)	89,7	75,9	67,2	70,6	57,1	84,8	75,8	82,7	78,3
Regelmäßiges Testen der Siche- rungskopien	37,2	10,3	12,1	23,5	17,9	33,3	27,3	26,5	25,1

Wie schätzen Sie die Abhängigkeit von Nicht-EU-Ländern Ihres eigenen Unternehmens in folgenden Bereichen ein?

Antwortoption		Branche								
		Industrie	Bauge- werbe	Handel	Verkehr, Transport und Lagerei	Gastge- werbe und Tourismus	Information und Kommu- nikation	Finanz- und Versicherungs- wirtschaft	Sonstige Dienstleis- tungen	Gesamt- wirtschaft
Office- und Kommu- nikations-Software, z.B. Office-Pro- gramme, Groupware, Mail oder Videokon- ferenzsoftware	Vollkommen unabhängig	3,9	20,0	14,5	23,1	12,0	6,3	10,0	14,9	11,7
	Weitgehend unabhängig	18,2	4,0	12,7	23,1	8,0	31,3	20,0	14,9	16,2
	Weitgehend abhängig	29,9	52,0	23,6	23,1	24,0	21,9	26,7	24,5	27,4
	Vollkommen abhängig	39,0	12,0	23,6	7,7	32,0	34,4	20,0	26,6	27,6
	Weiß nicht	9,1	12,0	25,5	23,1	24,0	6,3	23,3	19,1	17,1
Spezielle Software zur Steuerung, Über- wachung oder Opti- mierung Maschinen oder Anlagen	Vollkommen unabhängig	13,0	45,8	28,8	30,8	9,1	12,9	26,7	24,2	22,4
	Weitgehend unabhängig	51,9	8,3	23,1	23,1	13,6	29,0	16,7	20,9	27,4
	Weitgehend abhängig	19,5	16,7	5,8	7,7	13,6	16,1	3,3	11,0	12,4
	Vollkommen abhängig	3,9	4,2	3,8	7,7	0,0	16,1	10,0	3,3	5,3
	Weiß nicht	11,7	25,0	38,5	30,8	63,6	25,8	43,3	40,7	32,6
Betriebssysteme	Vollkommen unabhängig	5,3	16,0	10,9	23,1	12,0	6,3	13,3	14,7	11,4
	Weitgehend unabhängig	10,5	0,0	12,7	15,4	0,0	18,8	13,3	8,4	10,0
	Weitgehend abhängig	30,3	40,0	23,6	30,8	20,0	28,1	26,7	18,9	25,6
	Vollkommen abhängig	44,7	32,0	34,5	15,4	40,0	40,6	26,7	42,1	38,2
	Weiß nicht	9,2	12,0	18,2	15,4	28,0	6,3	20,0	15,8	14,8
Digitale Plattformen, z.B. Social Media, Online-Marktplätze oder für Fahrdienst- leistungen	Vollkommen unabhängig	13,2	16,0	14,3	23,1	12,0	15,6	20,7	19,1	16,3
	Weitgehend unabhängig	21,1	24,0	17,9	15,4	16,0	15,6	13,8	13,8	17,1
	Weitgehend abhängig	31,6	28,0	19,6	30,8	16,0	21,9	13,8	24,5	24,0
	Vollkommen abhängig	22,4	16,0	25,0	15,4	24,0	40,6	20,7	23,4	24,0
	Weiß nicht	11,8	16,0	23,2	15,4	32,0	6,3	31,0	19,1	18,6
KI-Anwendungen	Vollkommen unabhängig	7,9	16,0	13,7	38,5	4,2	6,3	17,2	16,3	13,2
	Weitgehend unabhängig	19,7	8,0	13,7	15,4	12,5	25,0	24,1	9,8	15,5
	Weitgehend abhängig	25,0	28,0	21,6	23,1	20,8	21,9	17,2	18,5	21,6
	Vollkommen abhängig	23,7	12,0	17,6	15,4	29,2	34,4	13,8	28,3	23,4
	Weiß nicht	23,7	36,0	33,3	7,7	33,3	12,5	27,6	27,2	26,3

Wie schätzen Sie die Abhängigkeit von Nicht-EU-Ländern Ihres eigenen Unternehmens in folgenden Bereichen ein?

Antwortoption	Branche									
	Industrie	Baue- werke	Handel	Verkehr, Transport und Lagerei	Gastge- werbe und Tourismus	Information und Kommu- nikation	Finanz- und Versicherungs- wirtschaft	Sonstige Dienstleis- tungen	Gesamt- wirtschaft	
Cloud-Dienste	Vollkommen unabhängig	14,5	20,8	15,7	30,8	16,0	12,5	17,2	25,0	18,7
	Weitgehend unabhängig	28,9	29,2	23,5	23,1	8,0	28,1	31,0	16,3	23,1
	Weitgehend abhängig	22,4	16,7	21,6	7,7	36,0	18,8	10,3	23,9	21,3
	Vollkommen abhängig	14,5	12,5	9,8	23,1	16,0	31,3	20,7	14,1	16,1
	Weiß nicht	19,7	20,8	29,4	15,4	24,0	9,4	20,7	20,7	20,8
Hardware, z.B. Chips	Vollkommen unabhängig	6,5	20,0	11,5	23,1	8,0	12,5	13,3	14,1	12,1
	Weitgehend unabhängig	10,4	8,0	7,7	15,4	12,0	12,5	20,0	8,7	10,7
	Weitgehend abhängig	31,2	20,0	25,0	15,4	24,0	15,6	20,0	14,1	21,4
	Vollkommen abhängig	33,8	20,0	28,8	23,1	20,0	46,9	13,3	37,0	30,9
	Weiß nicht	18,2	32,0	26,9	23,1	36,0	12,5	33,3	26,1	24,9

Mit welchen Maßnahmen kann die Politik dazu beitragen die digitale und technologische Souveränität zu verbessern?

Antwortoption	Branche								
	Industrie	Baugewerbe	Handel	Verkehr, Transport und Lagerei	Gastgewerbe und Tourismus	Information und Kommunikation	Finanz- und Versicherungswirtschaft	Sonstige Dienstleistungen	Gesamtwirtschaft
Unterstützung gemeinsamer offener Schnittstellen & Standards	39,7	62,1	50,0	29,4	42,9	57,6	39,4	48,0	46,5
Förderung Open Source-Lösungen	39,7	37,9	32,8	35,3	46,4	51,5	24,2	34,7	37,2
Mehr Angebote zur Kompetenzvermittlung an Schulen, Universitäten und staatlichen Bildungseinrichtungen	43,6	20,7	36,2	41,2	35,7	45,5	51,5	34,7	38,5
Förderung Schlüsseltechnologien und Sprunginnovationen	34,6	24,1	19,0	29,4	42,9	30,3	39,4	31,6	31,0
Verbesserung von Technologietransfer, Forschungseinrichtungen und Unternehmen	23,1	13,8	19,0	5,9	21,4	21,2	21,2	23,5	20,6
Forcierung des Ausbaus von Rechenzentrumskapazitäten und notwendiger Infrastruktur	43,6	34,5	22,4	47,1	35,7	27,3	39,4	31,6	34,2
Öffentliche Hand als Ankerkunde (Deutschland-Stack, Vergaberecht)	9,0	20,7	17,2	11,8	7,1	21,2	12,1	18,4	15,0
Haben Sie darüber hinaus Vorschläge für die Politik?	9,0	0,0	10,3	5,9	0,0	9,1	9,1	11,2	8,3

Wie schätzen Sie den Stand der Digitalisierung in Ihrem Unternehmen ein?

Zahl der Beschäftigten

Antwortoption	0 - 9	10 - 19	20 - 249	250 und mehr	Gesamtwirtschaft
1	15,0	2,4	3,7	5,3	9,8
2	36,0	36,6	23,9	26,3	32,0
3	26,5	48,8	51,4	47,4	37,4
4	12,0	7,3	11,0	10,5	11,1
5	8,0	4,9	9,2	10,5	8,1
6	2,5	0,0	0,9	0,0	1,6

Was sind in Ihrem Unternehmen die Hauptgründe für die Digitalisierung?

Zahl der Beschäftigten

Antwortoption	0 - 9	10 - 19	20 - 249	250 und mehr	Gesamtwirtschaft
Kosten sparen	55,4	70,7	73,4	75,0	63,4
Kundenbindung	32,8	26,8	30,3	20,0	30,7
Qualitätsverbesserung	51,0	63,4	72,5	70,0	59,6
Entwicklung innovativer Produkte, Dienstleistungen und Geschäftsmodelle	29,4	29,3	25,7	20,0	27,8
Flexibilisierung des Arbeitens (z. B. mobiles Arbeiten)	60,8	53,7	57,8	50,0	58,6
Bewältigung Fachkräftemangel	18,6	31,7	36,7	35,0	26,2
Sonstiges	13,2	12,2	9,2	15,0	12,0

Was sind aus Ihrer Sicht die größten Herausforderungen für eine erfolgreiche Digitalisierung Ihres Unternehmens?

Zahl der Beschäftigten

Antwortoption	0 - 9	10 - 19	20 - 249	250 und mehr	Gesamtwirtschaft
Geld	43,6	48,8	47,7	40,0	45,2
Zeit	55,9	58,5	67,0	45,0	58,8
Komplexität	44,6	53,7	59,6	70,0	51,3
Fehlende IT-Fachkräfte	20,6	39,0	26,6	25,0	24,6
Akzeptanz bei Kunden und Geschäftspartnern	20,1	22,0	10,1	20,0	17,4
Sicherheitsrisiken	39,7	34,1	43,1	50,0	40,6
Rechtliche Unsicherheiten	38,2	34,1	24,8	40,0	34,0
Akzeptanz und Weiterbildungsbedarf im Unternehmen	16,2	31,7	45,9	65,0	29,1
Sonstige	7,4	4,9	4,6	10,0	6,4

Entspricht die aktuelle Verfügbarkeit von schnellem Internet am Standort Ihres Unternehmens Ihrem tatsächlichen Bedarf?

Zahl der Beschäftigten

Antwortoption	0 - 9	10 - 19	20 - 249	250 und mehr	Gesamtwirtschaft
Ja	63,1	80,0	67,0	80,0	66,9
Nein	36,9	20,0	33,0	20,0	33,1

Wie hoch ist am Standort Ihres Unternehmens die maximal verfügbare Bandbreite?

Zahl der Beschäftigten

Antwortoption	0 - 9	10 - 19	20 - 249	250 und mehr	Gesamtwirtschaft
16	8,4	7,3	6,4	0,0	7,2
30	3,4	4,9	1,8	0,0	2,9
50	17,2	12,2	11,0	5,0	14,2
100	31,5	24,4	27,5	20,0	29,0
1000	16,7	29,3	27,5	25,0	21,7
Mehr als 1000	6,4	2,4	7,3	10,0	6,4
Weiß nicht	16,3	19,5	18,3	40,0	18,5

Wie bewerten Sie den Stand der Digitalisierung in der öffentlichen Verwaltung mit Bezug auf Ihr Unternehmen?

Zahl der Beschäftigten

Antwortoption	0 - 9	10 - 19	20 - 249	250 und mehr	Gesamtwirtschaft
1	1,5	0,0	0,0	0,0	0,8
2	5,1	2,5	1,9	0,0	3,6
3	28,6	15,0	19,0	40,0	24,9
4	29,6	27,5	35,2	30,0	31,0
5	23,5	32,5	31,4	25,0	26,9
6	11,7	22,5	12,4	5,0	12,7

Setzen Sie Künstliche Intelligenz / Maschinelles Lernen, die über Standard-Versionen von Large Language Models beziehungsweise großen Sprachmodellen wie ChatGPT oder Copilot hinausgehen, in Ihrem Unternehmen ein oder planen Sie deren Einsatz innerhalb der nächsten drei Jahre?

Antwortoption	Zahl der Beschäftigten				Gesamtwirtschaft
	0 - 9	10 - 19	20 - 249	250 und mehr	
Im Einsatz	29,1	29,3	23,9	65,0	29,5
In Planung innerhalb der nächsten drei Jahre	18,2	34,1	36,7	15,0	25,2
Weder im Einsatz noch in Planung	52,7	36,6	39,4	20,0	45,3

Falls „KI im Einsatz“ oder „Einsatz geplant“: In welchem Bereich wird KI eingesetzt / sehen Sie den Einsatz von KI vor?

Antwortoption	Zahl der Beschäftigten				Gesamtwirtschaft
	0 - 9	10 - 19	20 - 249	250 und mehr	
Personalisierte Kundenansprache und Kundensupport	43,8	73,1	39,4	50,0	46,6
HR-Prozesse	11,5	15,4	15,2	37,5	15,2
Qualitätssicherung / Prozessüberwachung	25,0	34,6	40,9	56,3	33,8
Automatische Wartung	8,3	11,5	13,6	12,5	10,8
Produktentwicklung/-optimierung	37,5	26,9	28,8	25,0	32,4
Logistik (z. B. Lieferketten, Abverkaufsprognosen)	8,3	30,8	16,7	31,3	15,7
Erzeugung von Inhalten wie Texten, Bildern, Audio, Codes („Generative KI“)	84,4	80,8	71,2	68,0	78,4
Risikoanalyse und -management	28,1	30,8	15,2	25,0	24,0
Sonstige	4,2	15,4	9,1	6,3	7,4

Falls „KI im Einsatz“ oder „Einsatz geplant“: Wie schätzen Sie den Einfluss von KI auf die Produktivität Ihres Unternehmens ein?

Antwortoption	Zahl der Beschäftigten				Gesamtwirtschaft
	0 - 9	10 - 19	20 - 249	250 und mehr	
Gering	18,8	12,0	16,7	12,5	16,7
Moderat	49,0	68,0	65,2	56,3	57,1
Hoch	32,3	20,0	18,2	31,2	26,1

Was sind für Ihr Unternehmen die größten Herausforderungen bei der Datennutzung?

Antwortoption	Zahl der Beschäftigten				Gesamtwirtschaft
	0 - 9	10 - 19	20 - 249	250 und mehr	
Rechtliche Unsicherheiten (u.a. Datenschutz, Unklarheiten über Nutzungsansprüche)	64,7	48,8	59,6	65,0	61,5
Mangelnde Datenqualität	22,1	26,8	35,8	25,0	26,7
Fehlendes Know-how zur Verwertung	27,9	36,6	36,7	25,0	31,3
Fehlender Zugang zu Daten Dritter	14,2	12,2	11,0	0,0	12,3
Kosten	33,3	39,0	33,0	25,0	33,4
Technische Hemmnisse (fehlende Standards, fehlende Infrastruktur, fehlende Programme/Software zur Absicherung oder Auswertung der Daten)	49,0	41,5	45,9	55,0	47,6
Sonstige	6,4	2,4	5,5	5,0	5,6

Teilen Sie, über gesetzliche Verpflichtungen hinaus, Unternehmensdaten mit anderen Akteuren, oder planen Sie dies innerhalb der nächsten drei Jahre?

Zahl der Beschäftigten

Antwortoption	0 - 9	10 - 19	20 - 249	250 und mehr	Gesamtwirtschaft
Ja	16,2	29,3	15,7	45,0	19,0
Nein	69,6	48,8	70,4	40,0	66,0
Weiß nicht	14,2	22,0	13,9	15,0	15,0

War Ihr Unternehmen innerhalb des letzten Jahres von einem oder mehreren erheblichen Cyberangriff(en) betroffen?

Zahl der Beschäftigten

Antwortoption	0 - 9	10 - 19	20 - 249	250 und mehr	Gesamtwirtschaft
Ja	7,4	4,9	13,9	0,0	8,6
Nein	88,2	87,8	81,5	70,0	85,3
Wir waren vermutlich betroffen	4,4	7,3	4,6	30,0	6,2

Falls „ja“: Handelte es sich um ...?

Zahl der Beschäftigten

Antwortoption	0 - 9	10 - 19	20 - 249	250 und mehr	Gesamtwirtschaft
Diebstahl digitaler Daten	13,3	50,0	33,3	0,0	25,0
Ransomware (Erpressung)	6,7	0,0	46,7	0,0	25,0
DDoS (gezielte Überlastung von Webservern, Online-Servicen oder Netzwerken)	33,3	0,0	0,0	0,0	15,6
Spionage (z. B. digitales Ausspähen von Kommunikation via E-Mail)	33,3	0,0	20,0	0,0	25,0
Sabotage (z. B. digitale Störung von industriellen Prozessen oder sonstigen Betriebsabläufen)	20,0	50,0	20,0	0,0	21,9
Betrug	46,7	0,0	40,0	0,0	40,6
Sonstiges:	6,7	50,0	6,7	0,0	9,4

Welche der aufgeführten Maßnahmen setzen Sie im Unternehmen ein, um den Herausforderungen der Daten- und Informationssicherheit zu begegnen?

Antwortoption	Zahl der Beschäftigten				Gesamtwirtschaft
	0 - 9	10 - 19	20 - 249	250 und mehr	
Risikoanalyse	31,9	46,3	56,0	65,0	42,2
Anwendung von IT-Sicherheitsstandards / Informationssicherheitsmanagementsystem (z. B. VDS 10005, CISIS 12, ISA+ ISIS12, ISO/IEC 27001, BSI IT-Grundschutz)	19,1	24,4	39,4	85,0	29,1
Informationssicherheitsbeauftragte	7,4	26,8	32,1	45,0	18,7
Nutzungsrichtlinien für die Mitarbeitenden	29,9	48,8	67,9	80,0	45,7
Identitätsmanagement (z. B. Authentifikation via Passwort; Rechte-/Rollenverwaltung)	50,0	56,1	69,7	55,0	56,7
Regelmäßige Mitarbeiterschulungen	21,6	31,7	63,3	75,0	37,7
Notfallplan/-handbuch	10,3	19,5	35,8	40,0	20,3
Notfallübungen	2,5	7,3	11,9	25,0	7,0
Externer Sicherheitstest des Netzwerks (Penetrationstests)	11,3	22,0	33,0	55,0	21,1
Cyberversicherungen	17,2	22,0	38,5	25,0	24,3
Laufende Aktualisierung der IT-Sicherheitsmaßnahmen (IT-Sicherheitsupdates)	72,1	80,5	89,0	100,0	79,4
Verschlüsselung (z.B. von E-Mails)	33,3	31,7	37,6	60,0	35,8
Regelmäßige Sicherungskopien (Backups)	70,1	82,9	90,8	85,0	78,3
Regelmäßiges Testen der Sicherungskopien	18,1	26,8	36,7	30,0	25,1

Wie schätzen Sie die Abhängigkeit von Nicht-EU-Ländern Ihres eigenen Unternehmens in folgenden Bereichen ein?

	Antwortoption	Zahl der Beschäftigten				Gesamtwirtschaft
		0 - 9	10 - 19	20 - 249	250 und mehr	
Office- und Kommunikations-Software, z.B. Office-Programme, Groupware, Mail oder Videokonferenzsoftware	Vollkommen unabhängig	14,4	7,7	8,4	11,1	11,7
	Weitgehend unabhängig	19,8	12,8	14,0	0,0	16,2
	Weitgehend abhängig	25,1	23,1	30,8	38,9	27,4
	Vollkommen abhängig	21,9	33,3	34,6	33,3	27,6
	Weiß nicht	18,7	23,1	12,1	16,7	17,1
Spezielle Software zur Steuerung, Überwachung oder Optimierung Maschinen oder Anlagen	Vollkommen unabhängig	25,8	23,1	17,9	11,8	22,4
	Weitgehend unabhängig	21,9	20,5	38,7	29,4	27,4
	Weitgehend abhängig	8,4	17,9	14,2	29,4	12,4
	Vollkommen abhängig	6,7	7,7	2,8	0,0	5,3
	Weiß nicht	37,1	30,8	26,4	29,4	32,6
Betriebssysteme	Vollkommen unabhängig	12,4	12,5	10,3	5,6	11,4
	Weitgehend unabhängig	12,4	2,5	9,3	5,6	10,0
	Weitgehend abhängig	24,7	15,0	30,8	27,8	25,6
	Vollkommen abhängig	34,9	50,0	38,3	44,4	38,2
	Weiß nicht	15,6	20,0	11,2	16,6	14,8
Digitale Plattformen, z.B. Social Media, Online-Marktplätze oder für Fahrdienstleistungen	Vollkommen unabhängig	18,4	17,5	13,1	11,1	16,3
	Weitgehend unabhängig	19,5	7,5	17,8	11,1	17,1
	Weitgehend abhängig	20,0	20,0	30,8	33,4	24,0
	Vollkommen abhängig	22,2	30,0	25,2	22,2	24,0
	Weiß nicht	20,0	25,0	13,1	22,2	18,6
KI-Anwendungen	Vollkommen unabhängig	16,7	12,5	8,7	5,6	13,2
	Weitgehend unabhängig	13,3	20,0	18,3	11,1	15,5
	Weitgehend abhängig	19,4	20,0	24,0	33,3	21,6
	Vollkommen abhängig	23,3	27,5	23,1	16,7	23,4
	Weiß nicht	27,2	20,0	26,0	33,3	26,3

Wie schätzen Sie die Abhängigkeit von Nicht-EU-Ländern Ihres eigenen Unternehmens in folgenden Bereichen ein?

		Zahl der Beschäftigten				Gesamtwirtschaft
Antwortoption		0 - 9	10 - 19	20 - 249	250 und mehr	
Cloud-Dienste	Vollkommen unabhängig	21,8	27,5	12,4	5,6	18,7
	Weitgehend unabhängig	21,2	10,0	29,5	33,3	23,1
	Weitgehend abhängig	20,1	17,5	21,9	38,9	21,3
	Vollkommen abhängig	16,8	20,0	16,2	0,0	16,1
	Weiß nicht	20,1	25,0	20,0	22,2	20,8
Hardware, z.B. Chips	Vollkommen unabhängig	15,4	10,0	7,5	11,1	12,1
	Weitgehend unabhängig	12,1	7,5	10,4	5,6	10,7
	Weitgehend abhängig	18,1	30,0	20,8	38,9	21,4
	Vollkommen abhängig	29,7	35,0	34,0	16,7	30,9
	Weiß nicht	24,7	17,5	27,4	27,7	24,9

Mit welchen Maßnahmen kann die Politik dazu beitragen die digitale und technologische Souveränität zu verbessern?

Zahl der Beschäftigten

Antwortoption	0 - 9	10 - 19	20 - 249	250 und mehr	Gesamtwirtschaft
Unterstützung gemeinsamer offener Schnittstellen & Standards	48,5	46,3	44,0	40,0	46,5
Förderung Open Source-Lösungen	36,8	41,5	40,4	15,0	37,2
Mehr Angebote zur Kompetenzvermittlung an Schulen, Universitäten und staatlichen Bildungseinrichtungen	35,8	31,7	45,9	40,0	38,5
Förderung Schlüsseltechnologien und Sprunginnovationen	25,0	36,6	34,9	60,0	31,0
Verbesserung von Technologietransfer, Forschungseinrichtungen und Unternehmen	21,6	17,1	19,3	25,0	20,6
Forcierung des Ausbaus von Rechenzentrumskapazitäten und notwendiger Infrastruktur	29,4	36,6	41,3	40,0	34,2
Öffentliche Hand als Ankerkunde (Deutschland-Stack, Vergaberecht)	16,7	7,3	15,6	10,0	15,0
Haben Sie darüber hinaus Vorschläge für die Politik?	9,8	14,6	3,7	5,0	8,3

Statistische Angaben

Antwortoption	Region				
	IHK Erfurt	IHK Ostthüringen	IHK Südthüringen	Thüringen	Deutschland
Branche					
Industrie	10,1	37,5	28,4	20,9	18,1
Baugewerbe	11,2	2,1	5,4	7,8	6,0
Handel	16,3	18,8	13,5	15,5	16,0
Verkehr, Transport und Lagerei	6,2	4,2	2,7	4,5	4,3
Gastgewerbe und Tourismus	9,0	12,5	4,1	7,5	5,7
Information und Kommunikation	12,9	4,2	5,4	8,8	13,9
Finanz- und Versicherungswirtschaft	9,6	6,3	8,8	8,8	6,4
Sonstige Dienstleistungen	24,7	14,6	31,8	26,2	29,6
Beschäftigte					
0 - 9	60,7	27,1	56,1	54,5	43,9
10 - 19	11,8	18,8	7,4	11,0	12,4
20 - 249	22,5	41,7	33,1	29,1	31,0
250 - 499	2,8	10,4	0,7	2,9	4,5
500 - 999	0,0	0,0	1,4	0,5	3,0
ab 1.000	2,2	2,1	1,4	1,9	5,2
Wann wurde Ihr Unternehmen gegründet?					
Gründung bis 2020	89,3	100,0	88,4	90,3	90,0
Gründung ab 2021	10,7	0,0	11,6	9,7	10,0
Haben Sie in Ihrem Unternehmen eine eigene IT-Abteilung?					
Ja	19,1	39,6	24,3	23,8	37,5
Nein	79,2	58,3	70,3	73,0	59,3
Sonstiges	1,7	2,1	5,4	3,2	3,2

Rundungsfehler erklären von 100 abweichende Werte.

Industrie- und Handelskammer Südthüringen
Bahnhofstraße 4-8
98527 Suhl

Tel. +49 3681 362-0
Fax +49 3681 362-100

info@suhl.ihk.de
www.suhl.ihk.de

Industrie- und Handelskammer Ostthüringen zu Gera
Gaswerkstraße 23
07546 Gera

Tel. +49 365 8553-0
Fax +49 365 8553-100

info@gera.ihk.de
www.gera.ihk.de

Industrie- und Handelskammer Erfurt
Arnstädter Straße 34
99096 Erfurt

Tel. +49 361 3484-0

info@erfurt.ihk.de
www.erfurt.ihk.de